

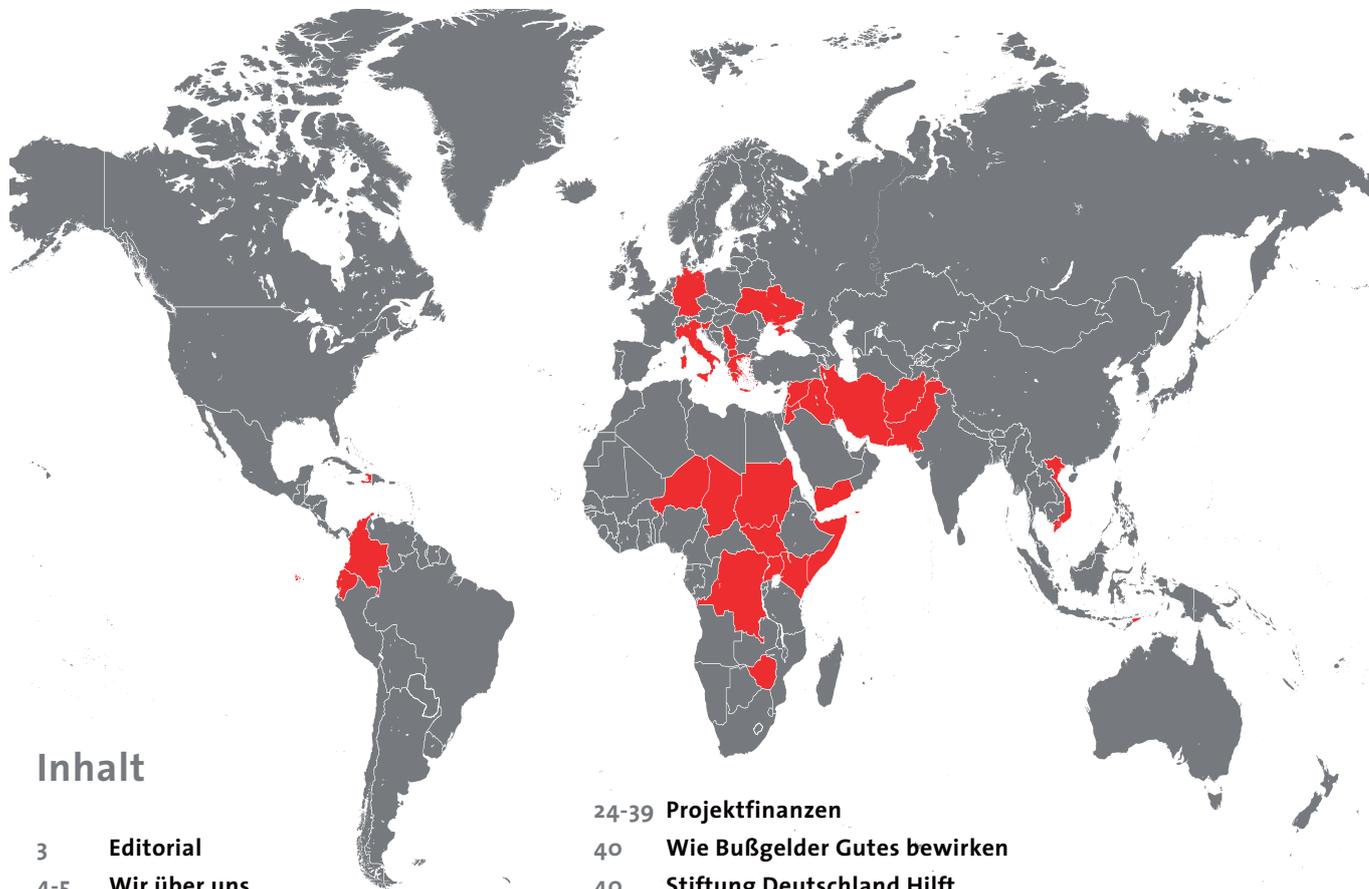


GESCHÄFTSBERICHT 2016

Gemeinsam schneller helfen



**Aktion
Deutschland Hilft**
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen



Inhalt

- 3 Editorial
4-5 Wir über uns

- 6-7 **Einsatzfall 2016** Erdbeben Ecuador
8-11 **Einsatzfall 2016** El Niño
12-13 **Einsatzfall 2016** Hurrikan Matthew
14-15 **Einsatzfall 2016** Hunger Jemen

- Die Hilfe geht weiter – Hilfe für Flüchtlinge**
16 **Nordirak:** Wenn die Nächte kalt und lang werden
17 **Syrien:** Gewalt und Hunger
18-19 **Mittelmeer:** „Wir werden dringend gebraucht“

20-22 **Kommunikation und Fundraising**
23 **Leid verhindern, bevor es geschieht**

- 24-39 **Projektfinanzen**
40 **Wie Bußgelder Gutes bewirken**
40 **Stiftung Deutschland Hilft**
41 **Dank an institutionelle Großspender**
42-44 **Unternehmen helfen**
45 **Wieso Sie uns vertrauen können**
46 **Ausblick 2017**
47-50 **Organisation**

Verantwortlich für den Inhalt Manuela Roßbach
Redaktion Kai Mirjam Kappes, Anja Trögner
Infografiken: Nina Geisler
Mitarbeit Hannah Egger und Leo Frey (Projektfinanzen)
Auflage E-Reader
Gestaltung und Produktion www.media-team-huerth.de
Stand Januar 2018

Impressum

Herausgeber

Aktion Deutschland Hilft e. V.
Willy-Brandt-Allee 10–12
53113 Bonn
Telefon +49 228 / 242 92-0
Telefax +49 228 / 242 92-199
www.Aktion-Deutschland-Hilft.de
info@Aktion-Deutschland-Hilft.de



ClimatePartner[®]
klimaneutral
Druck | ID 10095-1705-1001

Bildnachweise – World Vision: (Titel, S. 10/11, S. 12/13 o.); (Meg Sattler: S. 16) – privat: (S. 3 l., S. 48 unten l. und r., S. 49 o., S. 50 Mitte, S. 52, S. 55) – Aktion Deutschland Hilft: (Thomas Lohner: S. 3 r.); (Fulvio Zanettini: S. 4); (S. 20, S. 46 u.); (Kai Mirjam Kappes: S. 22); (Alice Smeets: S. 23 o.l., S. 39, S. 49 u.); (Timm Schamberger: S. 23 o.r., S. 47); (Jonas Banken: S. 54) – israAid: (Elise Apap S. 6) – ASB: (S. 7) – CARE: (Johanna Mitscherlich: S. 8-9); (S. 14); (S. 15); (Josh Estey: S. 50 u.) – Edine Celestin: (S. 13 r.) – Islamic Relief: (S. 17) – SOS Méditerranée: (S. 18/19) – Help: Jendar Khemesh: (S. 46 o.) – die Johanniter: (Nicolaus Brade: S. 48 o.) – Dominik Butzmann: (S. 50 o.) – Dennis Williamson: (S. 53 o.) – Christian Kage: (S. 53 u.)

Das Titelbild zeigt die 13-jährige Judith. Hurrikan Matthew fegte auch das Haus ihrer Familie weg. Nach der verheerenden Zerstörung unterstützt die Bündnisorganisation World Vision Judith und ihre Familie.



Liebe Leserin, lieber Leser,

im Jahr 2016 waren weltweit so viele Menschen auf der Flucht wie noch nie zuvor. 65 Millionen Menschen verließen ihre Heimat, um Gewalt, Verfolgung, Hunger und Hoffnungslosigkeit zu entkommen. Die Dimension dieser humanitären Krisen stellte nicht nur das Bündnis Aktion Deutschland Hilft und seine 13 Mitgliedsorganisationen vor Herausforderungen bislang unbekanntes Ausmaßes. Die gesamte Weltgemeinschaft war aufgerufen, Lösungen zu finden. In Deutschland packten Ehrenamtliche ebenso mit an wie Mitarbeiter unserer Hilfsorganisationen. Entlang der Flüchtlingsrouten am Balkan, auf dem Mittelmeer, im Nahen Osten, in Afrika, aber auch in Südamerika und Asien waren und sind unsere Bündnisorganisationen zur Stelle, um Leben zu retten und den Menschen eine Perspektive zu bieten. „Wir werden dringend gebraucht“, sagt Klaus Vogel, Mitbegründer des Schiffes SOS Mediterranée. Im vergangenen Jahr rettete sein Team über 11.000 Menschen auf dem Mittelmeer aus akuter Seenot.

Drastisch zeigte und zeigt sich ebenso die Situation in zahlreichen Ländern Afrikas: Das Wetterphänomen El Niño warf seinen verheerenden Schatten voraus: Bereits im Jahr 2016 ließ sich erahnen, was Millionen Menschen nun mit aller Härte trifft. Während El Niño in vielen Teilen der Erde zu Starkregen führt, verursacht es vor allem am Horn von Afrika eine

Jahrhundertdürre. Der rettende Regen bleibt aus. Als Folge verdorren die Felder, verdurstet das Vieh. Die Menschen haben zunehmend Schwierigkeiten, an lebensrettendes Trinkwasser und Nahrungsmittel zu gelangen. Bereits im vergangenen Sommer rief das Hilfsbündnis verstärkt zu Spenden auf, um die Not zu lindern. Es droht die größte Hungerkatastrophe seit dem Zweiten Weltkrieg, wenn wir nicht umgehend handeln und diese Menschen unterstützen können.

Eine furchtbare humanitäre Krise zeichnete sich Ende des Jahres auch im Jemen ab: Der Bürgerkrieg bringt unvorstellbares Leid über die Zivilbevölkerung. Eine furchtbare Hungerkatastrophe bedroht das Leben von 17 Millionen Menschen. Die Kleinsten trifft es oft am härtesten: Sie sind geschwächt, viele werden ihr ganzes Leben an den Folgen der Unterernährung leiden. Wenn sie überleben. Denn alle zehn Minuten stirbt dort ein Kind unter fünf Jahren. Das bedeutet, dass an jedem einzelnen Tag die Leben von über 140 Jungen und Mädchen gerettet werden könnten.

Ihre Spende ist in diesen Zeiten so wichtig wie noch nie. Dafür möchten wir uns im Namen aller Notleidenden, denen geholfen werden konnte, bei Ihnen bedanken.

Herzliche Grüße und eine aufschlussreiche Lektüre wünschen

Ihr

Bernd Pastors
Vorsitzender

Ihre

Manuela Roßbach
geschäftsführender Vorstand



WIR ÜBER UNS

Bei humanitären Katastrophen gemeinsam schneller helfen

Hungersnöte, Erdbeben, Hurrikans, Vertreibung durch Krieg und Armut: Auch im Jahr 2016 gerieten Millionen Menschen weltweit unverschuldet in Not.

Genau jenen zu helfen, hat sich das Bündnis deutscher Hilfsorganisationen zur Aufgabe gemacht. Jede der 13 Organisationen ist dabei Experte auf ihrem Gebiet. Ein breit gefächertes Repertoire an Hilfsleistungen steht im Katastrophenfall zur Verfügung: Das Verteilen von Nahrungsmitteln und Trinkwasser, medizinische Versorgung, der Bau von Unterkünften, die Bereitstellung von Decken, Kleidung, Kochgeschirr und anderen Haushaltsutensilien, der Bau von Latrinen und Brunnen, die Vermittlung von Wissen, das Stärken der lokalen Strukturen und vorbeugende Maßnahmen, um die Folgen einer nächsten Katastrophe zu minimieren. Die Ausrichtung der christlichen, jüdischen, islamischen und nichtkonfessionellen Organisationen ist dabei ebenso vielfältig wie ihre Hilfe: Sie unterstützen Ältere und Kinder, körperbehinderte Menschen und andere hilfsbedürftige Gruppen.

Die Strategie

Die Bündnisorganisationen verfügen allesamt über jahrzehntelange Erfahrung im Bereich der humanitären Hilfe. Dieses Wissen wird zusammengeführt, um nach einer großen Naturkatastrophe oder bei einer humanitären Krise Men-

schen in Not zu helfen. So werden Überschneidungen oder Versorgungslücken während der Phase der Nothilfe und des späteren Wiederaufbaus erkannt und vermieden. Die Organisationen ergänzen sich und profitieren von den Stärken, Erfahrungen und Strukturen der anderen – zugunsten von Menschen in den Krisengebieten; in der Regel im Ausland, in Ausnahmefällen aber auch innerhalb Deutschlands.

Die Spenden

Bei schweren Erdbeben, Wirbelstürmen, Überschwemmungen, Dürren oder kriegerischen Auseinandersetzungen kommt es zu einem gemeinsamen Spendenaufruf. Spenden können dabei auf unterschiedlichem Wege geleistet werden: Online über www.Aktion-Deutschland-Hilft.de, telefonisch über die Spendenhotline 0900 55 102030, mittels Überweisungsträger oder per Charity-SMS mit dem Inhalt ADH10 an die Nummer 81190 (dadurch werden 10 Euro gespendet, von denen 9,83 Euro direkt an das Bündnis gehen). Man kann gezielt für einen bestimmten Einsatzfall spenden oder allgemein für „Nothilfe weltweit“.

Insgesamt gehen von 100 Euro, die an Aktion Deutschland Hilft gespendet werden, zehn Euro ab. Diese zehn Euro fließen in die Aktions- und Betriebskosten, Informationsarbeit und Qualitätssicherung. Die Informationsarbeit ist wichtig, um Aufmerksamkeit für Krisen und Katastrophen zu schaffen und die Öffentlichkeit über die Hilfsprojekte für Menschen in Not zu informieren. Unter

Aktions- und Betriebskosten fallen die laufenden Kosten des Bündnisbüros, die Kosten für die Spenderbetreuung, die Ausstellung von Spendenquittungen und den Versand von Sammeldosen. Aktion Deutschland Hilft legt großen Wert auf Qualitätssicherung. Um das hohe Qualitätsniveau zu halten, werden die Hilfsprojekte der Mitgliedsorganisationen von externen Gutachtern überprüft – um aus den Ergebnissen Lehren für die Zukunft zu ziehen.

90 Euro werden an die Mitgliedsorganisationen von Aktion Deutschland Hilft weitergeleitet. Die Verteilung erfolgt nach einem festgelegten Verteilungsschlüssel, der sich an der Kapazität und den Projektumsetzungsmöglichkeiten der Organisationen orientiert. Gelder erhalten nur die Organisationen, die diese beantragt haben und vor Ort aktiv sind. Von den 90 Euro dürfen die Mitgliedsorganisationen maximal sieben Euro für Aufwendungen wie die Auswahl, Vorbereitung und Koordination der Projekte einsetzen. Die verbleibenden 83 Euro fließen in Hilfsprojekte wie den Bau von Notunterkünften und die Versorgung mit Hilfsgütern.

Die Hilfsorganisationen

Im Jahr 2016 bildeten insgesamt 13 Mitgliedsorganisationen das Bündnis: action medeor, ADRA Deutschland, der Arbeiter-Samariter-Bund, AWO International, CARE Deutschland-Luxemburg, Habitat for Humanity Deutschland, „Help – Hilfe zur Selbsthilfe“, Islamic Relief Deutschland, Johanniter-Unfall-Hilfe, Malteser Hilfsdienst, der Paritätische Gesamtverband, World Vision Deutschland und die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland. Über den Paritätischen sind zehn weitere Organisationen im Bündnis integriert: arche noVa, Bundesverband Rettungshunde, Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners, Hammer Forum, Handicap International, Help-Age Deutschland, Kinderhilfswerk Stiftung Global Care, Lands-Aid, SODI und TERRA TECH.

Transparenz und Qualität

Die Mitgliedsorganisationen haben sich verpflichtet, ihre Arbeit an den nationalen und internationalen Richtlinien der humanitären Hilfe auszurichten. Diese anerkannten Richtlinien sind zugleich Voraussetzung für die Vergabe von Mitteln durch das Auswärtige Amt, die Europäische Union und die Vereinten Nationen. Zudem waren Mitgliedsorganisationen von Aktion Deutschland Hilft an der Erstellung des Verhaltenskodex des Bundesverbandes developmentspolitischer Nichtregierungsorganisationen (VENRO) beteiligt; das Bündnis hat sich im Mai 2008 dem Sphere Project angeschlossen und ist dort im Vorstand vertreten. Dieses widmet sich den Mindeststandards in der humanitären Hilfe.

Die acht Phasen eines Einsatzfalls

1. Alarmierungsphase

Das Büro von Aktion Deutschland Hilft ist an verschiedene Katastrophen-Frühwarnsysteme angeschlossen. Wenn entsprechende Meldungen eintreffen, wird mit den Bündnispartnern unverzüglich die Schwere der Katastrophe eingeschätzt.

2. Ausrufen des Einsatzfalls

Mehrere Faktoren spielen bei der Bewertung von Katastrophen eine Rolle: Hierbei müssen sowohl die Schwere der Katastrophe als auch die Möglichkeiten der Betroffenen, sich selbst zu helfen, berücksichtigt werden.

3. Die Hilfe startet

Die Bündnispartner von Aktion Deutschland Hilft ergreifen alle notwendigen Maßnahmen der Nothilfe. Jene Organisationen mit bestehenden Strukturen im betreffenden Land sind dabei besonders schnell einsatzbereit.

4. Spendenaufruf

Die Bündnispartner wenden sich mit einem gemeinsamen Spendenaufruf an die Öffentlichkeit.

5. Katastrophen-Fonds

Bei großen Katastrophen zählt jede Minute. Um direkte Hilfsmaßnahmen zu ermöglichen, verfügt Aktion Deutschland Hilft über einen Katastrophen-Fonds. Dank dieser Gelder können die Bündnispartner unmittelbar erste Maßnahmen einleiten.

6. Koordinierungsmaßnahmen

Sowohl in der Phase der Nothilfe als auch in der Phase des Wiederaufbaus fallen dem Bonner Aktionsbüro Koordinierungsaufgaben zu. Die Absprachen dienen einer möglichst schnellen und effektiven Unterstützung der betroffenen Menschen.

7. Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising

Um bestmögliche Hilfe leisten zu können, kümmert sich das Aktionsbüro parallel um die Gewinnung weiterer Spenden. Je mehr die Öffentlichkeit über die Not der Menschen erfährt, desto größer ist die Unterstützung für die Opfer.

8. Evaluierung

Ein wichtiger Schritt für die Sicherstellung von effektiven Hilfsleistungen ist die kritische Nachbetrachtung der geleisteten Arbeit. Dies dient dazu, dass alle an der Hilfe Beteiligten aus ihren Fehlern lernen und spätere Einsatzfälle noch zielgerichteter durchgeführt werden. Darum investiert das Bündnis ein Prozent der Spenden in eine unabhängige Evaluierung der Hilfsmaßnahmen.



EINSATZFALL ERDBEBEN ECUADOR

Eins der schwersten Beben Ecuadors

Hilfsorganisationen im Bündnis leisteten Wiederaufbauarbeit



Als die Erde am 16. April bebte, brachte sie Zerstörung über Ecuador: Häuser stürzten ein und begruben Menschen in ihren Trümmern, Straßen rissen auseinander, Wasserleitungen brachen auf, Stromleitungen knickten ein.

In Panik rannten die Menschen ins Freie. Viele retteten nichts außer ihrem blanken Leben. Die Hilfsorganisationen im Bündnis Aktion Deutschland Hilft waren direkt nach der Katastrophe vor Ort. Nach der Nothilfe ging es an den Wiederaufbau der zerstörten Regionen.

Nach Angaben des Instituto Geofísico de la Escuela Politécnica Nacional gab es allein zwischen dem 16. April und dem 11. Juli 2016 mehr als 2100 Nachbeben. „Bei dem vergangenen Beben Mitte Juli verbrachten in den Provinzen Manabí und Esmeraldas im Nordwesten Ecuadors wieder unzählige traumatisierte Menschen die Nächte im Freien“, so Jutta Meisner, Fachbereichsleiterin für Ecuador bei den Johannitern. Die Hilfsorganisation ist bereits seit vielen Jahren in Ecuador tätig. Sie versorgt die Menschen medizinisch und betreut sie psychosozial. Ebenso erlernen Ärzte und Lehrkräfte dank der Johanniter, wie sie Familien in Krisensituationen psychosozial unterstützen können.

Die Hilfsorganisation LandsAid aus Kaufering hat nach dem Erdbeben im April viele Familien in einem schwer betroffenen Gebiet auf der Insel Muisne mit Wasser, Schlafmatten, Lebensmitteln sowie Kerzen oder Erste-Hilfe-Ausrüstung unterstützt. Projektleiterin Charlotte Sielicki berichtet, dass die Menschen hier nicht zur Ruhe kommen: „Wenn die Erde wieder bebte, bedeutet es jedes Mal, dass die Menschen von der Insel evakuiert werden müssen. Auch wenn es bisher nicht mehr zu größeren Schäden gekommen ist, befinden wir uns hier in einer stetigen Notsituation. Dementsprechend zieht sich auch der Wiederaufbau hin.“

IN KÜRZE

Es war eines der schwersten Erdbeben in der Geschichte des Landes: Am 16. April 2016 erschütterte ein Beben der Stärke 7,8 Ecuador. Über 650 Menschen starben, 8500 wurden verletzt, über 9000 Häuser zerstört. Hunderte Nachbeben versetzen Frauen, Männer und Kinder in ständige Angst. Laut UN-Berichten verloren rund 21.900 Menschen ihre Lebensgrundlage. Die Kosten für den Wiederaufbau werden auf etwa 3,3 Milliarden Euro geschätzt.

80.000 Menschen ohne Obdach

Für die rund 80.000 Menschen, die nach der Zerstörung von über 29.000 Häusern und Wohnungen ihr Dach über dem Kopf verloren haben, leisteten die Organisationen im Bündnis Hilfe: World Vision unterstützte zum Beispiel rund 115 Haushalte mit Werkzeug und Lehrgängen zum Wiederaufbau. ADRA baute gemeinsam mit 240 lokalen Freiwilligen Übergangshäuser für 40 Familien.

Wasser- und Hygienemaßnahmen, um Krankheiten zu verhindern

Direkt nach dem Erdbeben halfen die Bündnisorganisationen vor allem im Bereich der Wasserversorgung, Instandsetzung von Sanitäreinrichtungen und Verteilung von Hygieneartikeln: „Von Naturgefahren betroffene Menschen sind sehr stark von Krankheiten bedroht, was in hohem Maß mit unzulänglicher Wasser- und Sanitärversorgung, aber auch mangelnder Hygiene zusammenhängt“, sagt Kristina Riesinger, Projektreferentin von arche noVa. Die Dresdner Hilfsorganisation hat nach dem Erdbeben im April 2500 Betroffene mit sauberem Trinkwasser versorgt. Auch die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V. (ZWST) hat über ihre Mitgliedschaft im Bündnis Aktion Deutschland Hilft ein Hilfsprogramm zur Wasserversorgung in der Provinz Manabí gestartet. Der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) konnte mit einem lokalen Partner Hygieneartikel wie Seife und Waschmittel an rund 500 Haushalte verteilen.



Die Hilfe in Ecuador

- Bereitstellung von Lebensmitteln, Trinkwasser und Wasseraufbereitungsanlagen
- Errichtung von Notunterkünften
- Sicherung der medizinischen Versorgung
- Verteilung von Hygieneartikeln an Betroffene
- Notfallpädagogische Maßnahmen
- Psychologische Betreuung der Betroffenen
- Wiederaufbaumaßnahmen

Für die Betroffenen des Erdbebens in Ecuador erhielt Aktion Deutschland Hilft im Jahr 2016 Spenden in Höhe von

393.000 Euro

Ihre Spende hilft!



EINSATZFALL AUSWIRKUNGEN VON EL NIÑO

Freundschaft in Zeiten des Hungers

CARE in Mosambik:

„An eine Dürre wie diese, kann ich mich nicht erinnern“

Joakina und Relia (Foto rechts oben) leben seit vielen Jahren im selben kleinen Dorf in der Nähe von Funhalouro im Südosten Mosambiks.

Das Leben hier ist hart. Stunden verbringen die beiden Freundinnen jeden Tag damit, Wasser aus der nächstgelegenen Quelle zu holen. Es gibt kein fließendes Wasser, keine Elektrizität, der nächste Arzt ist viele Kilometer entfernt. Sie leben mit ihren Familien auf engstem Raum in kleinen runden Häuschen, die sie aus Holzstäben selbst gezimmert haben. Auf den Boden legen sie Decken, auf denen sie zusammen mit den anderen Familienmitgliedern auf engstem Raum schlafen.

Um sie herum erstreckt sich die Landschaft, die in den letzten Monaten immer karger und sandiger geworden ist. „Wir sind Dürren gewöhnt“, erklärt Joakina, die ihr genaues Alter nicht weiß, sich aber auf etwa Ende 40 schätzt. „Aber an eine Dürre wie die jetzige kann ich mich nicht erinnern. Die letzten beiden Regenzeiten sind komplett ausgeblieben.“

Für Joakina bedeutet das nicht nur, dass sie und ihre Kinder häufig hungrig zu Bett gehen. Es bedeutet auch, dass ihr Job als CARE-Freiwillige schwieriger geworden ist. Seit zwei Jahren ist sie eine sogenannte „Massungukate“ und hat bei verschiedenen Lehrgängen viel über Hygiene, Müttergesundheit, Ernährung und Erziehung von Kindern gelernt. Seither besucht sie jede Woche Familien in ihrem Dorf und gibt dieses Wissen weiter. Weder sie noch die anderen Frauen können lesen oder schreiben, aber sie hat ein kleines gebildertes Buch, das sie zur Hilfe nimmt.

„Freiwilligendienst ist eine Berufung“

„Mein Freiwilligendienst ist so etwas wie eine Berufung für mich“, erklärt Joakina. „Es ist wunderschön zu sehen, wie man in kleinen Schritten das Leben in der Gemeinde verbessern kann. Mehr und mehr Familien bauen Latrinen, nutzen Moskitonetze, um sich und ihre Kinder vor Malaria zu

schützen, sie spielen mehr mit ihren Kindern und schicken sie in die Schule. Auch als Vermittler bei Streitigkeiten werde ich häufig eingesetzt. Die Menschen vertrauen mir, das ist ein wahres Geschenk.“

Mehr als 40 Prozent der Kinder sind chronisch unterernährt

Als die schwerste Dürre seit 35 Jahren Mosambik Ende letzten Jahres traf, besuchte sie einen weiteren CARE-Lehrgang. „Wir haben gelernt, wie wir den Armumfang von Kindern messen und feststellen können, ob sie unterernährt sind. Die meisten Familien hier können ihren Kindern nur noch eine oder zwei Mahlzeiten am Tag zubereiten.“ Mehr als 40 Prozent der Kinder in Mosambik sind chronisch unterernährt. Laut den Vereinten Nationen sind etwa 100.000 Kinder aufgrund der aktuellen Dürre von akuter Unterernährung bedroht.

Auch der Zustand von Relias Enkel Frank war kritisch. Als Joakina vor ein paar Monaten ihren wöchentlichen Besuch bei Relia machte, legte sie dem einjährigen Jungen das Band um den Oberarm. „Es zeigte den kritischen, gelben Bereich und war nahe am roten“, erklärt Joakina. „Es ist immer traurig zu sehen, wenn Kinder nicht genug zu essen haben. Aber zu sehen, wie meine Freundin Relia litt, hat mir einen Stich ins Herz versetzt.“ Aber sie wusste, was zu tun ist und brachte Frank zusammen mit Relia zur nächsten Krankenstation. Er erhielt Kraftnahrung und die beiden Frauen sammelten Moringa, Blätter vom Meerrettichbaum, um damit Brei anzureichern. „Ich bin Joakina sehr dankbar für ihre Hilfe. Sie ist eine gute Freiwillige und eine echte Freundin. In den harten Zeiten der Dürre brauchen wir Freunde. Wir können es nur gemeinsam schaffen“, sagt Relia.

Sieben Cent am Tag für Wassertragen

Die 43-Jährige kümmert sich seit der Geburt um ihren Enkel. Ihre Tochter war mit nur 14 Jahren schwanger geworden und sollte weiter in der nächsten, kilometerweit entfernten Stadt zur Schule gehen können. Auch Relias eigene Kinder Maria (11) und Sergijje (7) leben bei ihr. In guten Jahren kann sie auf ihrem Feld genug ernten, um sie alle zu versorgen. Aber die durch El Niño mitausgelöste, schwere Dürre hat nichts wachsen lassen. Um zu überleben, trägt sie Wassereimer für andere Familien. Dafür bekommt sie etwa fünf Meticais – umgerechnet 7 Cent – am Tag. „Von CARE habe ich eine Monatsration Essen erhalten. Es ist die Hilfe von CARE und die Freundschaft von Joakina, die mich im Moment weitermachen lassen.“

IN KÜRZE

Das Wetterphänomen El Niño beeinflusst weltweit die Temperatur- und Niederschlagsmuster und führt zu Extremwetterereignissen. Die Auswirkungen sind fatal: Dürren und Hitzewellen, Überschwemmungen und Erdbeben sowie tropische Wirbelstürme führen zu Katastrophen. In Teilen Afrikas hat El Niño zu einer der schlimmsten Dürren und zu der verheerendsten Hungersnot unseres Jahrtausends geführt.



CARE-Freiwillige Joakina (rechts) untersucht Frank, den kleinen Enkel von Relia (links). Seine akute Unterernährung gehört dank der Hilfe von CARE der Vergangenheit an.



„Noch nie zuvor habe ich eine Dürre wie diese erlebt“, sagt Bäuerin Almarinda.



Hilfe für die Bewohner von Somaliland

Auswirkungen von El Niño bedrohen Millionen Menschen in Afrika

Seit drei Jahren hat es in der Region Lughaya nicht mehr geregnet. Dreiviertel der fast vier Millionen Einwohner sind direkt von der Dürre betroffen. Ihr Vieh findet keine Nahrung und kein Wasser mehr. Ein Großteil der Tiere ist schon verendet.

Mohamed Dirie (Foto) hatte einst 175 Ziegen und 12 Kamele. Heute ist die Ziegenherde auf 25 geschrumpft und nur noch zwei Kamele leben. Der Nomade will zurück nach Äthiopien, hofft, dass dort Regen gefallen ist. „Aber meine Tiere sind zu schwach. Ich weiß nicht, was ich tun soll.“

Etwas 150 Kilometer von der äthiopischen Grenze entfernt hat die somaliländische Regierung einen Sammelpunkt für Nomaden errichtet. Hier gibt es noch Wasser. Die Viehnomaden

hoffen, dass sie und ihre Tiere nach Äthiopien gebracht werden. In Somaliland haben auch viele Frauen Herden mit Ziegen, Eseln und Kamelen. Mit dem Verkauf der Milch und des Fleisches ernähren sie im Schnitt sieben Kinder.

Viele unterernährte Kinder

In der Nähe des Sammelpunktes für Nomaden betreibt World Vision eine Krankenstation. Seit Monaten kommen immer mehr Mütter mit unterernährten Kindern in die Station. Manche haben in den letzten Wochen nur Wasser getrunken. Die Kinder erhalten Spezialnahrung. Die Liste unterernährter Kinder, die in der Krankenstation von World Vision behandelt werden, wird mit jedem Monat der Dürre länger. Doch selbst wenn es jetzt wieder regnet: Die Folgen von El Niño bleiben – denn die Ernte ist zerstört.



Viehnomaden werden Bauern

Zusammen mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit betreibt World Vision ein Bewässerungsprojekt in Somaliland. Mit solarbetriebenen Pumpen werden Felder mit einem Tröpfchensystem mit Grundwasser versorgt. In dem Projekt werden auch Viehnomadinnen zu Bäuerinnen umgeschult. So werden neue Einkommensquellen erschlossen und die Abhängigkeit von Wetterlagen verringert.

Die Bäuerinnen werden auch über Hygienemaßnahmen und gesunde Nahrungsmittel informiert. Die Zahl der Krankheitsfälle wie etwa Durchfall ist um 90 Prozent gesunken. Nach einem Training bei World Vision stellen die Bauern komplett auf Mischpflanzungen um. Zudem werden Bäume auf den Feldern gepflanzt, die für Schatten und Dünger sorgen.



Die Hilfe bei El Niño

Ostafrika und südliches Afrika

- Verteilung von Nahrungsmitteln, Trinkwasser und Hygieneartikel
- Verteilung von dürreresistentem Saatgut
- Training in klimaangepassten Anbaumethoden
- Installation von Pumpen und Bau von Wasserspeicherungssystemen
- Verteilung von Wasserreinigungstabletten
- Durchführung von Wiederaufforstungsmaßnahmen

Asien und Pazifik

- Verteilung von Lebensmitteln und Wasserreinigungstabletten
- Bau von Brunnen und Wasserversorgungssystemen
- Verteilung von dürreresistenten Pflanzen
- Schulungen in klimaangepassten Anbaumethoden
- Errichtung von Evakuierungszentren
- Anbau von Mangrovenhainen, um die Küstenbereiche zu schützen

Lateinamerika und Karibik

- Verteilung von dürreresistentem Saatgut
- Schulungen in klimaangepassten Anbaumethoden, Ernährung, Gesundheit und Hygiene
- Bau von Brunnen und Wasserversorgungssystemen
- Bereitstellung von Wasserfiltern
- Verteilung von Nahrung, Wasser und Kleidung an die von Überschwemmungen betroffene Bevölkerung

Für die Menschen, die unter den Folgen von El Niño leiden, erhielt Aktion Deutschland Hilft im Jahr 2016 Spenden in Höhe von

1,19 Millionen Euro

Ihre Spende hilft!



EINSATZFALL HURRIKAN MATTHEW

Nach dem Hurrikan: Hilfe für Notleidende in Haiti

Bündnisorganisationen lassen die Menschen nicht im Stich



Am 4. Oktober 2016 ist Hurrikan Matthew mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 230 Kilometern pro Stunde auf Haiti getroffen. Zahlreiche Häuser hat er dem Erdbeben gleichgemacht, Straßen und Felder überschwemmt. Mehr als 500 Menschen starben, über 200.000 Gebäude wurden beschädigt oder zerstört.

„Glücklicherweise haben viele Menschen in Deutschland für die Betroffenen der Katastrophe gespendet, Spender unseres Hilfsbündnisses allein über 5,6 Millionen Euro“, sagt Bernd Pastors, Vorsitzender von Aktion Deutschland Hilft. Bündnisorganisationen wie action medeor, der Bundesver-

band Rettungshunde, Habitat for Humanity, „Help – Hilfe zur Selbsthilfe“ und die Malteser International unterstützten die Menschen unter anderem mit Nahrungsmitteln, sauberem Trinkwasser, Notunterkünften und medizinischer Versorgung.

Mitte November startete zudem ein Hilfsflieger, der – initiiert vom Kinderhilfswerk nph deutschland und unterstützt von der Deutsche Bahn Stiftung und DB Schenker – lebenswichtige Materialien nach Haiti brachte. Mit an Bord der Lufthansa Cargo-Maschine waren auch Hilfsgüter der Bündnisorganisationen von Aktion Deutschland Hilft: Während das gelieferte medizinische Equipment der Johanniter-Unfall-Hilfe in mobilen Kliniken zum Einsatz kam, schützten 1000 Planen von CARE vor allem Schulkinder in den Departments Grand' Anse und Sud-Est vor Wind und Wetter. In zehn stabilen DOMO-Zelten, die von ADRA zur Verfügung gestellt wurden, fanden in Port-au-Prince Trainings und soziale Aktivitäten für die Betroffenen von Hurrikan Matthew statt. Neben der Bereitstellung von Unterkünften lag ein besonderes Augenmerk auch auf der Versorgung mit Hygiene-Produkten. World Vision verteilte 5000 Sets mit Seifen, Zahnbürsten und Toilettenpapier



IN KÜRZE

Am 4. Oktober 2016 traf der Wirbelsturm Matthew in der zweithöchsten Kategorie 4 und Windgeschwindigkeiten von bis zu 220 km/h auf Haiti. Durch viel Regen und heftigem Wind verursachte der Sturm erhebliche Schäden im ohnehin katastrophengeplagten Land. Häuser wurden zerstört, Bäume knickten um, Straßen und Felder wurden überflutet. Hunderte Menschen kamen ums Leben, landesweit waren 1,4 Millionen Einwohner von der Katastrophe betroffen. Mehr als 175.500 Betroffene lebten danach in Notunterkünften.



an die Menschen in den zerstörten Landesteilen. Auch wenn nach Hurrikan Matthew viele Menschen mit dem Nötigsten versorgt werden konnten, ist Hilfe nach wie vor erforderlich.

Eine von vielen Notleidenden ist die 46-jährige Carmene Ci-mervil. Die fünffache Mutter und ihre Familie haben ihre komplette Habe verloren. „Unser Zuhause lag nah an einem Kanal. Als es stark regnete und stürmte, gab es eine Überschwemmung“, berichtet sie den Mitarbeitern von Malteser International. „Ich flüchtete mit meinen Kindern in eine Kirche, wo wir die Nacht auf dem blanken Fußboden verbrachten. Ich war allein. Mein Mann arbeitet als Tagelöhner außerhalb der Stadt.“

Als Carmene am nächsten Tag zurückkehrte, waren ihre Habseligkeiten wie Kleidung und Küchengeschirr weggespült, das Dach der Hütte zerstört. Mit Planen, alten Stücken aus Holz und Wellblech besserte Carmene ihre Unterkunft notdürftig aus.

„Meine größte Herausforderung besteht darin, meinen Kindern etwas zu essen zu organisieren.“ Sie ist verzweifelt. „Aber ich muss für meine Kinder stark sein“, sagt Carmene. Jeden Morgen um 5.30 Uhr verkauft sie auf dem Markt gebrauchte Kleidung, die sie auf Kredit bei einem Großhändler erwirbt. Mit dem kleinen Gewinn kauft sie etwas zu essen. Malteser International versorgte die Familie mit Hygieneartikeln.



Die Hilfe in Haiti

- Bereitstellung von Hygieneartikeln, Medikamenten und Nahrungsmitteln
- Instandsetzung von Brunnen, Installation von Wasseraufbereitungsanlagen
- Beseitigung von Schutt und Schlamm
- Katastrophensicherer Aufbau von beschädigten Gebäuden
- Errichtung von Notunterkünften und Kinderschutzzentren
- Verteilung von Saatgut und Kleinvieh zur langfristigen Versorgung der Bevölkerung

Für die Betroffenen des Hurrikan Matthew erhielt Aktion Deutschland Hilft seit Oktober Spenden in Höhe von

5,65 Millionen Euro

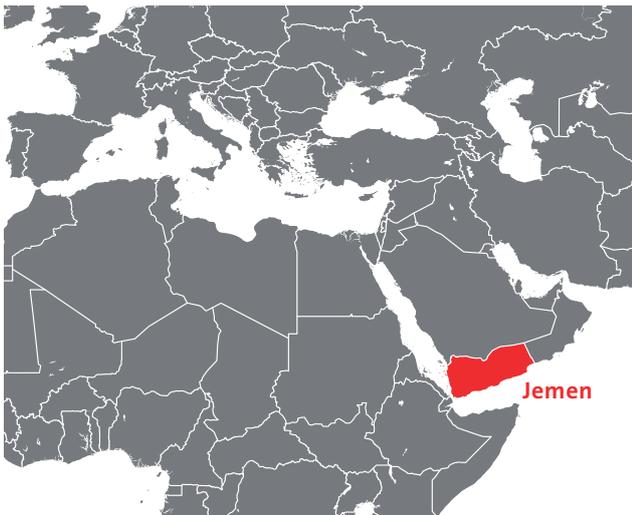
Ihre Spende hilft!



EINSATZFALL HUNGER IM JEMEN

„Stilles Sterben ohne einen Ausweg“

Unbeachtet von der Öffentlichkeit leiden im Jemen 19 Millionen Menschen



„Wovon soll ich morgen satt werden?“ Diese Frage stellt sich nahezu jeder dritte Mensch im Jemen. Einem Land, das seit über eineinhalb Jahren im Krieg versinkt – ein Krieg, den die breite Öffentlichkeit kaum wahrnimmt.

„Fast 19 Millionen Menschen sind inzwischen auf humanitäre Hilfe, also Nahrungsmittel, eine Unterkunft oder auch medizinische Versorgung angewiesen“, beschreibt Manuela Roßbach, Geschäftsführerin von Aktion Deutschland Hilft, die Lage in dem südarabischen Staat. „Das entspricht einem Viertel der deutschen Bevölkerung.“ Davon leiden mehr als sieben Millionen Menschen akut Hunger. Kinder sterben aufgrund von Mangelernährung.

Flucht ist keine Option

Schon vor den Kämpfen zwischen Rebellen und der arabisch-westlichen Militärkoalition war der Jemen das Armenhaus der arabischen Welt. Seit Kriegsausbruch ist die Bevölkerung umso mehr von medizinischer Versorgung, sauberem Trinkwasser und ausreichend Nahrung abgeschnitten. Auch eine Flucht ist keine Option. Die Grenze zu Saudi-Arabien im Norden ist stark abgeschirmt, und auf der anderen Meeresseite liegen Dschibuti, Eritrea und Somalia – keine sicheren Anlaufstellen

für Flüchtlinge aus dem Jemen. „Es ist ein stilles Sterben ohne einen Ausweg. Wenn die Kinder nicht durch Bomben getötet werden, sterben sie an Unterernährung“, sagt Roßbach.

Priorität haben Trinkwasser, Nahrung und Medizin

Um das Leid der Menschen zu lindern, sind Hilfsorganisationen von Aktion Deutschland Hilft vor allem im Westjemen, insbesondere in den Regionen Hajjah, Ta'izz und Aden, aktiv und versorgen die Bedürftigen mit lebenswichtigen Gütern und Maßnahmen. Um ausreichend sauberes Wasser bereitzustellen, setzt CARE unter anderem Wasseraufbereitungsanlagen instand und verteilt Trinkwasser mit Tanklastwagen. Priorität haben zudem auch die Verteilung von Nahrungsmitteln und die gesundheitliche Versorgung. Neben Lebensmitteln für die notleidende Bevölkerung liefert Islamic Relief wichtiges medizinisches Material an Krankenhäuser. Die Bündnisorganisationen ADRA und Handicap International schulen lokale Geburts- oder Rehabilitationshelfer, die fortan eigenständig Hilfe leisten können.

Appell für mehr Unterstützung der notleidenden Menschen im Jemen

Dabei arbeiten die Hilfsorganisationen unter besonders schweren Bedingungen. Durch die anhaltenden Kampfhandlungen und Bombardements werden Gebäude beschädigt und die Arbeitsmöglichkeiten der Helfer stark eingeschränkt. Auch kamen bereits lokale Mitarbeiter zu Schaden oder sind auf der Flucht vor den Kriegsparteien. „Was wir jetzt brauchen, ist eine breite Unterstützung für die notleidenden Menschen im Jemen. Und die internationale Gemeinschaft muss alles dafür tun, um den Konflikt so schnell wie möglich zu beenden“, appelliert Roßbach.



IN KÜRZE

Eine schwere Hungerkrise im Jemen bedroht das Leben von mehr als 14 Millionen Menschen. Zwei Millionen Kinder sind akut unterernährt. 80 Prozent der Bevölkerung sind auf humanitäre Hilfe angewiesen. Durch den Zusammenbruch des Gesundheitssystems breiten sich Krankheiten wie Malaria und Cholera rasant aus. Grund für die Katastrophe ist der 2004 ausgebrochene Bürgerkrieg.



Die Hilfe im Jemen

- Versorgung akut unterernährte Kinder, schwangerer und stillender Frauen mit lebensrettender Notfallnahrung
- Bedürftige Familien erhalten Nahrungsmittelpakete
- Instandsetzung von Brunnen und Wasserleitungen, Verteilung von Wasserentkeimungstabletten
- Impfung von Kleinkindern
- Rehabilitation von Verletzten
- Verteilung von Medikamenten zur Behandlung von Cholera
- Behandlung kranker Menschen auch in schwer zugänglichen Regionen
- Unterstützung verletzter Menschen in Rehabilitationszentren, Aufklärung über gesunde Ernährung und Hygiene
- Verteilung von Hygieneartikeln wie Seife und Desinfektionsmitteln
- Ausbildung von Fachpersonal in psychosozialer Betreuung
- Cash-Transferprogramme zur Förderung für eigenständigen Lebensmitteleinkauf
- Versorgung von Binnenflüchtlinge mit Haushaltgegenständen, Kleidung und Nahrungsmitteln

**Für die Menschen im Jemen erhielt
Aktion Deutschland Hilft Spenden in Höhe von**

302.000 Euro

Ihre Spende hilft!



Nordirak: Wenn die Nächte kalt und lang werden

15.000 Flüchtlinge leben in einem Camp Zelt an Zelt

Hadi hat Grausames erlebt. Leise erzählt der Junge, wie terroristische Gruppen den Männern seines Dorfes befahlen, sich in einer Reihe aufzustellen. Wie er Schüsse hörte und aus dem Augenwinkel sah, dass alle zu Boden fielen.

Hadi gelang die Flucht. Mit anderen überquerte er die Berge und erreichte die kurdische Region des Nordiraks. Hier in Dohuk, im Camp Bersive I, fand er Schutz und Unterschlupf im Zelt einer Familie. Das Leben in Bersive ist nicht einfach. 15.000 Geflohene wohnen Zelt an Zelt.

Zuflucht finden in einer heileren Welt

Obwohl CARE mit den Bewohnern Latrinen, Duschen und Wassersysteme baut, eine Müllabfuhr etabliert hat und Hilfe leistet, wo immer es möglich ist, reicht die Versorgung bei Weitem nicht aus. Zudem fallen im Winter die Temperaturen.

Bis unter Null Grad können sie gehen. Um die Familien in den kargen Zelten vor Kälte und Dunkelheit zu schützen, verteilt CARE isolierte Matten, Teppiche, Öfen, Winterkleidung und Solarlampen. Hadi ist glücklich, denn für den Schulbesuch im Camp bekam er auch einen Trainingsanzug und Sportschuhe. Doch Hadis größter Schatz ist die Lampe. Sie ist hell genug, um abends zu tun, was Hadi lange nicht tat: Lesen und Zuflucht finden in Geschichten von einer heileren Welt.

IN KÜRZE

Noch nie waren so viele Menschen auf der Flucht wie im Jahr 2016: 65 Millionen Menschen flohen vor Krieg, Verfolgung, Hunger und Hoffnungslosigkeit. Auf fünf Kontinenten sind die Organisationen von Aktion Deutschland Hilft vor Ort, um Menschen in Not beizustehen.



Gewalt und Hunger: Syrische Kinder können Erlebtes nicht verarbeiten

Im Kriegsland wächst eine verlorene Generation heran

„Wir können beobachten, dass besonders Kinder Zeichen von posttraumatischer Belastungsstörung zeigen. Das kann unter Umständen zu einer chronischen Erkrankung führen. Die Folgen sind Depressionen, Angsterkrankungen oder Schlafstörungen“, sagt Kayu Orellana, Projektkoordinator von „Help – Hilfe für Selbsthilfe“ in Damaskus.

Psychosoziale Hilfe ist genauso wichtig wie Trinkwasser

Seit sechs Jahren besteht der Konflikt in Syrien. Neben der anhaltenden akuten Notlage von Millionen Menschen, verschlimmern sich mit jedem Jahr auch die langfristigen Folgen für die Betroffenen, vorwiegend Kinder sind dabei die Leidtragenden. Vor allem diejenigen, die noch immer in den syrischen Kriegsgebieten leben, müssen häufig mit ansehen, wie Familie und Freunde sterben oder vor ihren Augen gefoltert werden. Aber auch tiefgreifende Erlebnisse auf der Flucht können sie nicht verarbeiten.

Hier besteht dringend mehr Handlungsbedarf. Die Traumata von Betroffenen müssen zeitnah behandelt werden. Nur so

kann man Spätfolgen vorbeugen. Mit jedem Jahr, das der Konflikt andauert, wächst der dringliche Bedarf an psychosozialer Hilfe für die Betroffenen. Diese Art der Hilfe ist dabei genauso wichtig wie die Verteilung von Nahrungsmitteln oder frischem Trinkwasser.

Die Bündnisorganisationen sind in Syrien vor Ort

In der Region um Amman in Jordanien behandelt Help in Zusammenarbeit mit der Berliner Charité bereits mehr als 3000 traumatisierte syrische Flüchtlinge psychosozial. Auch andere Bündnisorganisationen sind mit Projekten der psychosozialen Betreuung in den Krisengebieten. So betreiben die Johanniter für syrische Flüchtlingskinder Kindergärten in Jordanien. Sie geben ihnen damit einen Raum, um unbeschwert zu spielen und gleichzeitig ihre Erfahrungen in Gesprächen zu verarbeiten. In Syrien leitet World Vision spezielle Zentren zum Schutz von Frauen und Kindern. In diesen können sie psychosoziale Betreuung in Anspruch nehmen.



„Wir werden dringend gebraucht“

AWO International unterstützt Seenotrettung auf dem Mittelmeer

Das Rettungsschiff Aquarius von SOS Méditerranée ist seit Februar 2016 mit Unterstützung von AWO International im Mittelmeer unterwegs, um Menschen in Seenot zu retten.

„Wir werden dort dringend gebraucht“, so Kapitän und Mitgründer Klaus Vogel. Die Bilanz bestätigt das: Das Team der Aquarius hat in 86 Rettungseinsätzen 11.069 Menschen aus akuter Seenot gerettet und insgesamt 15.667 Menschen an Bord versorgt. Vier Babys kamen an Bord des Rettungsschiffes zur Welt.

„Tausende Menschen fliehen vor Krieg und Gewalt und sterben, weil Europa wegsieht. Es ist unsere humanitäre Pflicht, diesen Menschen zu helfen. Deshalb unterstützen wir SOS Méditerranée“, so Ingrid Leberherz, Geschäftsführerin von AWO International. Seit Beginn des Rettungseinsatzes sammelt das

Team Augenzeugenberichte von Menschen, die gerettet wurden. Es sind Geschichten des Schreckens, stellvertretend für das Leid vieler. An Bord der Aquarius berichten Überlebende von der Überfahrt, aber vor allem von dem Grauen, das sie in Libyen erlebt haben. 394 Menschen wurden am 22. Februar 2016 innerhalb weniger Stunden von vier Booten gerettet. Am Tag zuvor wurden die Leichen von 74 Flüchtlingen an einem Strand von Zawiya, östlich von Tripolis, gefunden. Issouf kommt ursprünglich aus einem der südlichen Länder Afrikas. Er war auf einem der Boote und erzählt seine Geschichte.

„Wir werden einfach weiterverkauft“

Gedankenversunken zieht Issouf saubere Kleidung aus seinem Rescue-Kit an. Er steht noch unter Schock, schließlich



ist er nur knapp mit dem Leben davongekommen. Mit 90 anderen war er in einem kleinen Schlauchboot stundenlang durch die dunkle Nacht getrieben. Sie waren in Sabratha losgefahren, westlich von Tripolis.

„Das haben sie mir dort mit einem Messer angetan, sie wollten mein Geld“, erzählt Issouf und zeigt auf eine Narbe direkt an der Hauptschlagader. An jenem Tag wäre er fast verblutet. Er zeigt seinen geschwollenen Kiefer. „Da haben sie mich mit dem Lauf einer Kalaschnikow geschlagen“. Issouf verbrachte sieben Monate und drei Wochen in Libyen.

„In Libyen wurde mir alles gestohlen“

„Ich hatte einen einzigen libyschen Freund, Oussama. Er war Libyer, aber sudanesischer Herkunft. Er fragte, warum ich nach Libyen gekommen bin und sagte mir, dass es ein großer Fehler war“, erzählt Issouf, „Ich habe ihm erklärt, dass ich nicht freiwillig gekommen bin. Man hat mich angelogen und nach Tripolis verschleppt.“ Wenn er von seinem Freund spricht, beginnen seine Augen zu leuchten. „Falls ich eines Tages ein Kind habe und es ein Junge ist, nenne ich ihn Oussama.“

Das Leuchten in seinen Augen verschwindet, als er mit seiner Geschichte fortfährt. „Alles, was ich besaß, wurde mir in Libyen gestohlen. Sie nehmen dir alles weg, und wenn man nichts hat, was man ihnen geben kann, verschleppen oder töten sie dich“, erzählt Issouf, „Im Januar brachen Unruhen in einem Viertel von Tripolis aus, die Asma Boys kämpften gegen die Polizei. Sie haben allen Schwarzen gesagt, dass sie verschwinden sollen“, erzählt Issouf. „Ich hatte großes Glück, ich konnte rechtzeitig abhauen. Aber insgesamt flohen vielleicht 6000 Menschen vor den Kämpfen. Einige wurden geschnappt, die Libyer füllten ganze Busse mit Schwarzen, die nicht wussten, wohin. Keiner weiß, wo sie hingebracht wurden.“

Ein junger Nigerianer, hat das Gespräch verfolgt und erzählt: „Mir haben sie das Bein gebrochen, indem sie mich mit Stöcken schlugen, jeden Tag. Sie haben mir all mein Geld abgenommen. Und es gab niemanden, der mir helfen konnte, kein Krankenhaus. Ohne Ärzte sterben die Menschen. Ich habe Menschen im Gefängnis sterben sehen, sehr viele Menschen.“ Er berichtet, dass Menschenhändler ins Gefängnis kommen, um Menschen zu kaufen: „Sie zahlen den Wärtern tausend Dinar pro Kopf. Dann zwingen sie uns, für sich zu arbeiten. Wenn die libysche Küstenwache uns während der Überfahrt aufgreift, bringt sie uns zurück nach Libyen. Dann behaupten sie, dass sie uns zurück in unsere Heimatländer schicken. Aber das stimmt nicht, sie verkaufen uns einfach weiter.“ Issouf stimmt mit einem Kopfnicken zu.

Als die Aquarius am Hafen von Trapani ankommt, betritt Issouf zum ersten Mal europäischen Boden. Das Lächeln fällt ihm schwer, obwohl er nach den Kontrollen endlich seine Mutter anrufen kann. „Ich vermisse sie. Als ich in Libyen war, flehte sie mich an, nach Hause zu kommen. Sie wollte nicht, dass ich weggehe. Sie leidet sehr darunter, dass sie nicht weiß, ob ich noch lebe oder ob ich im Meer ertrunken bin.“

Für die Flüchtlingshilfe erhielt Aktion Deutschland Hilft im Jahr 2016 Spenden in Höhe von

5,25 Millionen Euro

Ihre Spende hilft!

KOMMUNIKATION UND FUNDRAISING

Pressearbeit, Online-Aktionen und Fundraising: Die Mitarbeiter von Aktion Deutschland Hilft informieren die Öffentlichkeit auf verschiedenen Wegen über die Einsätze der Bündnispartner bei humanitären Katastrophen. Im Jahr 2016 organisierte das Aktionsbüro zudem einen Workshop, schrieb erneut einen Wettbewerb aus und zeigte mit Infoständen Präsenz.

Aktionstag Dresden



Weltweit sind mehr als 125 Millionen Kinder, Frauen und Männer auf humanitäre Hilfe angewiesen – doch wie genau lindern Hilfsorganisationen ihre Not? Darüber informierte Aktion Deutschland Hilft beim Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit in Dresden.

Das Nothilfe-Bündnis zeigte Besuchern vom 1. bis zum 3. Oktober 2016 an seinem Stand an der Kreuzkirche, wie es hinter den Kulissen der weltweiten Not- und Katastrophenhilfe aussieht. Wer mochte, konnte beim Katastrophenquiz mitmachen und sein geografisches Wissen testen oder probieren, wie Notfallnahrung schmeckt. Außerdem erfuhren Interessierte, warum vor allem Kinder auf schnelle und gezielte Hilfe angewiesen sind und welche Hilfsprojekte weltweit von den Bündnisorganisationen umgesetzt werden.

Ein Ziel des Aktionstages war es auch, zu zeigen, dass Solidarität, Toleranz und Partnerschaft feste Werte von Aktion Deutschland Hilft sind: Die Mitglieder des Bündnisses sind zur Stelle, wenn Menschen durch Erdbeben, Tsunamis oder Vertreibung in Not geraten. Für Fragen rund um ihre Arbeit stand das Team von Aktion Deutschland Hilft den Besuchern an allen Veranstaltungstagen zur Verfügung.

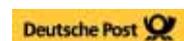
Geschichtenwettbewerb



Für den dritten Geschichtenwettbewerb zum Internationalen Tag der Freundschaft am 30. Juli 2016 reichten erneut zahlreiche Teilnehmer emotionale Kurzgeschichten, farbenfrohe Bilder oder kreative Hörspiele ein. Die Beiträge standen diesmal unter dem Motto „Freundschaft leben – Zukunft gestalten“.

Die Geschäftsführerin von Aktion Deutschland Hilft, Manuela Roßbach, wählte gemeinsam mit ihren Jury-Kollegen Volker Groß von Radio Bonn/Rhein-Sieg und Gabriele Kotulla von der Deutschen Telekom aus 87 Beiträgen das beste Hörspiel, das passendste Gedicht sowie den schönsten Schulbeitrag und die bemerkenswerteste Kurzgeschichte aus.

Die fünf besten Einsendungen ehrte die Jury am 30. Juli im Haus der Geschichte in Bonn. Der Beitrag der Gesamtschule „Bonns Fünfte“ gewann einen Experten-Workshop zum Thema Not- und Katastrophenhilfe. Die preisgekrönten Einzelbeiträge erhielten ein tofino-Tablet. Die Presse griff die Preisverleihung bundesweit in 15 Berichten und Meldungen auf.



Pressemitteilungen

Im Jahr 2016 versendete Aktion Deutschland Hilft 31 Pressemitteilungen an die deutschen Medien. Das Pressejahr begann und endete mit Meldungen zu Syrien: Im Januar forderte Aktion Deutschland Hilft verbindliche Vereinbarungen für die Geberkonferenz, im Dezember informierte das Bündnis verstärkt über die humanitäre Katastrophe in dem Land, die sich mit fallenden Temperaturen und Schnee verschärfte. Doch auch zahlreiche andere Themen wurden abgedeckt, darunter die Erdbeben in Ecuador und Nepal, der erste Weltgipfel für Humanitäre Hilfe und die Flüchtlingssituation in Jordanien, Libanon und Griechenland. Darüber hinaus versendete Aktion Deutschland Hilft Meldungen zum 15-jährigen Bestehen der Bündnisorganisation, zur großen Spendensammelaktion des Webvideoproduzenten Gronkh und zur Nothilfe der Mitgliedsorganisationen beim Hurrikan Matthew.



Publikationen

Das erste NOTRUF-Magazin im vergangenen Jahr befasste sich mit einem wichtigen und dennoch selten beachteten Thema: Der Rolle alter Menschen in Krisenregionen. Sie sind Katastrophen oft schutzloser ausgesetzt als andere und daher in besonderem Maße hilfsbedürftig. Deshalb nehmen einige Bündnisorganisationen von Aktion Deutschland Hilft ihre Lage ausdrücklich in den Blick.

In den weiteren Ausgaben beleuchteten die Redakteure des NOTRUF-Magazins noch mehr Aspekte der humanitären Hilfe.

Einen Schwerpunkt widmeten sie dem Erdbeben in Ecuador im April. Berichtet wurde dabei unter anderem über die psychosoziale Unterstützung für Betroffene. Außerdem erzählten Mitarbeiter von Hilfsorganisationen, wie sie das Beben selbst miterlebten. Die beiden anderen NOTRUF-Ausgaben aus dem Jahr 2016 befassten sich mit den Auswirkungen von El Niño sowie dem Hurrikan Matthew auf Haiti.

Hinzu kamen Zwischenberichte zum Thema Flüchtlinge und dem Erdbeben in Nepal sowie eine Fachpublikation zur Katastrophenvorsorge. Darin analysierten die Autoren Kosten und Nutzen von Vorsorgemaßnahmen und zeigten auf, dass der Prävention in der Nothilfe ein noch größerer Stellenwert beigemessen werden muss.

Informationsveranstaltung

Welche Herausforderungen und Schwierigkeiten bietet Religion in humanitären Krisen? Darüber diskutierten Mitarbeiter und Referenten von Bundestagsabgeordneten bei einem Fachgespräch am 12. Oktober 2016 in Berlin.

Religiöse Unterschiede und Konflikte tragen immer wieder ihren Teil dazu bei, dass weltweit humanitäre Not entsteht. Doch in der humanitären Hilfe ist Religion nicht per se etwas Negatives. Oft hilft sie, Brücken zu bauen, neues Vertrauen zu schaffen und den Menschen Halt zu geben.

„Da, wo Religion Teil des Problems ist, ist Religion auch Teil der Lösung“, betonte bei dem Gespräch Dr. Bernhard Felmberg, Leiter der Unterabteilung „Zivilgesellschaft, Kirchen und Wirtschaft in der Entwicklungszusammenarbeit“ im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Durch religiös motivierte Organisationen wie die Johanniter, Malteser International oder Islamic Relief könne effektivere humanitäre Hilfe geleistet werden. Dabei stehe der Dialog mit Religionsvertretern in den Krisenregionen im Mittelpunkt.

Vor allem in Afrika, Asien und Südamerika haben das Christentum, der Islam und der Hinduismus großen Einfluss auf die Menschen. „Gerade weil die Kultur sehr stark von der Religion geprägt ist, muss die Religion auch in der humanitären Hilfe stärker berücksichtigt werden“, erklärte abschließend Referent Tarek Abdelalem, Geschäftsführer von Islamic Relief Deutschland. Die neue Strategie des BMZ „Religionen als Partner in der Entwicklungszusammenarbeit“ sei hierfür ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung.

Moderiert wurde die Veranstaltung im Jakob-Kaiser-Haus von Arnd Henze, Fernsehkorrespondent im ARD-Hauptstadtstudio Berlin.



KOMMUNIKATION UND FUNDRAISING

Mailings

Aktion Deutschland Hilft schreibt seine treuen Spender und Unterstützer regelmäßig an und ruft postalisch zu Spenden auf. Außerdem informiert das Bündnis zu aktuellen Einsatzfällen und verschickt Dankschreiben und Spendenbescheinigungen. Die Kommunikation mit den Spenderinnen und Spendern ist eine der wichtigsten Aufgaben der Abteilung Fundraising und Marketing. Besonders erfolgreiche Aussendungen waren unter anderem das Spendermagazin NOTRUF, ein Spendenaufruf an Großspender zum Thema El Niño sowie ein Emergency-Mailing zum Hurrikan Matthew. Durch den Versand von Mailings konnten bis Dezember rund 8,5 Millionen Euro Spenden gesammelt werden (Dauerspender und Lastschriften ausgenommen).

Online

Die digitalen Kommunikationsmittel gewinnen für das Bündnis nach wie vor an Bedeutung. Neben der Webseite sind hier die Social-Media-Plattformen wie Facebook, Twitter, Instagram und Youtube zu nennen.

Webseite: Die Webseite von Aktion Deutschland Hilft ist im Jahr 2016 erneut gewachsen. Das Online-Team baute die Themen- und Hintergrundseiten sowie die multimedialen Inhalte wie Infografiken, Videos und Bildergalerien weiter aus. Im Jahr 2016 besuchten 1,4 Millionen Nutzer die Webpräsenz www.Aktion-Deutschland-Hilft.de. Schwerpunkte auf der Seite waren die Spendenaufrufe anlässlich des Hurrikans Matthew und des Wetterphänomens El Niño sowie die Einsatzfälle im Jemen und in Ecuador.

Gastbeiträge: Die Gastbeiträge in den Veröffentlichungen und auf der Webseite von Aktion Deutschland Hilft stammen von renommierten Persönlichkeiten aus Forschung, Politik und Wissenschaft. Im Jahr 2016 erklärte etwa Mojib Latif vom GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung in Kiel, was es mit dem Wetterphänomen El Niño auf sich hat.

Multimediale Inhalte: Auf der Webseite von Aktion Deutschland Hilft wurden zahlreiche Beiträge durch multimediale Inhalte ergänzt. Dazu gehörten Infografiken zu Fluchtursachen, Hurrikan Matthew, Desertifikation oder zur humanitären Logistik. Zudem wurde ein neues Video-Kurzporträt über das Bündnis erstellt.

Online-Spendenaktionen: Im Jahr 2016 wurden weitere Service-Angebote für Spender geschaffen. Zum einen wurden neue Übersichtsseiten für Unternehmen und Großspender entwickelt, die sich für Aktion Deutschland Hilft engagieren wollen. Zum anderen wurden die Seiten rund um private Spender ausgebaut. Dort finden sich ausführliche Informationen zu eigenen Spendenaktionen wie dem Spendensammeln zum Geburtstag.

Social Media: Für das Jahr 2016 verzeichnete Aktion Deutschland Hilft einen weiteren Anstieg der Fans auf Facebook und Twitter. Das ist nicht zuletzt auf den vermehrten Einsatz von Bewegtbildern auf Facebook zurückzuführen. Die knapp 300 Posts in dem sozialen Netzwerk wurden rund 7,9 Millionen Mal von den Nutzern gesehen. Aktion Deutschland Hilft hatte Ende des Jahres 103.268 Fans bei Facebook und 5690 Follower bei Twitter.

eNews: Insgesamt verschickte das Online-Team im vergangenen Jahr 18 elektronische Newsletter. Die erfolgreichste Mail mit Spendeneinnahmen von über 307.000 Euro erzielte Anfang Oktober der Newsletter zu Hurrikan Matthew. Durch den Versand der eNews zur Hungerkatastrophe im Jemen kamen mehr als 223.000 Euro zusammen. Insgesamt konnten auf diesem Weg rund 1,2 Millionen Euro Spenden erzielt werden.

#TeileUnsereWerte: Toleranz, Solidarität und Partnerschaft

Unsere Gegenwart wird vielfach von Krieg, Vertreibung und Fremdenhass bestimmt. Gerade deshalb sind Werte wie Solidarität, Toleranz und Partnerschaft wichtig. Sie sind der Grundstein für einen respektvollen Umgang miteinander und ebnen den Weg zu mehr Mitmenschlichkeit. Diese drei Werte sind grundlegend für das Handeln und Wirken von Aktion Deutschland Hilft. Im Rahmen der Online-Kampagne #TeileUnsereWerte wurden Unterstützer, Helfer und Flüchtlinge gefragt, was ihnen diese Werte bedeuten. Die rührenden und nachdenklichen Antworten wurden über die Social-Media-Kanäle des Bündnisses verbreitet, um sie in die Öffentlichkeit zu tragen und über die wichtigen Werte Solidarität, Toleranz und Partnerschaft zu diskutieren.



Katastrophenvorsorge macht nicht nur Sinn, sie rechnet sich auch. So können sich Menschen beispielsweise vor den verheerenden Folgen von Erdbeben, besser schützen.

Leid verhindern, bevor es geschieht

Eine Studie im Auftrag von Aktion Deutschland Hilft belegt, wie effektiv vorbeugende Maßnahmen sind

Naturkatastrophen nehmen nicht nur zu, sondern ihre Ausmaße verstärken sich. Umso wichtiger ist es, Leid zu verhindern, bevor es geschieht: Das ist der Ansatz der Katastrophenvorsorge. Eine Meta-Studie von Aktion Deutschland Hilft untermauert diesen Ansatz auch wissenschaftlich – und belegt, wie effektiv vorbeugende Maßnahmen sind.

Zu sehen ist dies am Beispiel Haiti, das Hurrikan Matthew mit voller Wucht traf. Hier führten die Mitgliedsorganisationen von Aktion Deutschland Hilft viele Katastrophenvorsorgeprojekte durch – unter anderem den Bau von erdbeben- und hurrikansicheren Häusern, Straßen und Brücken. „Die Straßen und Brücken, die der Arbeiter-Samariter-Bund nach dem Erdbeben 2010 gebaut hat, sind nach dem Hurrikan alle intakt geblieben. Von den bisher zwölf gebauten Schulen gibt es nur an zwei kleinere Schäden, zum Beispiel wurde eine Regenrinne weggeweht oder es gab ein kleines Loch im Dach. Aufgrund der sicheren Bauweise konnten wir drei der Schulen als Notunterkünfte nutzen“, berichtet Alex Mauz, Nothelfer vom Arbeiter-Samariter-Bund.

Von Berggrutschen, über Erdbeben, Fluten und Dürren bis hin zu Stürmen: Acht verschiedene Gefahren aus 117 Fallstudien wurden in der Meta-Analyse unter die Lupe genommen. Bei 102 der untersuchten Fallstudien übersteigt der Nutzen die Kosten. Damit bestätigt die Studie, dass die Investitionen der Bündnisorganisationen in Vorsorgemaßnahmen nicht

nur einer humanitären Verantwortung Rechnung tragen, sondern zudem kosteneffizient sind. „Über 45 Millionen Euro hat Aktion Deutschland Hilft in den vergangenen vier Jahren in Katastrophenvorsorgemaßnahmen investiert. Jeder einzelne Euro hat sich gelohnt“, sagt Geschäftsführerin Manuela Roßbach.

Weiteres Ergebnis der Analyse: Nicht-strukturelle Maßnahmen wie die Vermittlung von Fachwissen haben ein besseres Kosten-Nutzen-Verhältnis als strukturelle, also baulich-technische Maßnahmen. Schulungen zur Katastrophenvorsorge sind demnach ökonomisch effizienter als etwa das Absichern von Hängen. „In zahlreichen Projekten unserer Bündnisorganisationen wird diese Erkenntnis umgesetzt“, sagt Dr. Markus Moke, Abteilungsleiter für Projekte und Qualitätssicherung bei Aktion Deutschland Hilft. So gebe es weltweit Schulungsprogramme für die Bevölkerung, etwa zum Verhalten bei Erdbeben oder Tsunamis. Bei der Dürre in Afrika steht ebenfalls die Vermittlung von Wissen im Fokus, um Lebensmittelknappheit zu verhindern: Experten vermitteln Landwirten vor Ort effektive Anbaumethoden.

Besonders wirksam ist Vorsorge dort, wo die Strukturen am schwächsten sind, also in den ärmsten Ländern der Welt. „Das alles spricht dafür, vorausschauend und vorbeugend zu handeln – besonders in Entwicklungsländern“, appelliert Roßbach mit Blick auf die Politik.

FINANZEN

Finanzbericht des Vorstands

Die Hypothese bei Gründung von Aktion Deutschland Hilft e. V. war, dass Spendenaufrufe unter einer Kontonummer und eine zusammenfassende Dokumentation der Leistungen aller Mitglieder im Katastrophenfall viele Synergien und ein hohes Maß an Qualität herstellen bei der Hilfe für Menschen in Not, bei der Informationsarbeit und Kommunikation mit den Spenderinnen und Spendern in Deutschland sowie bei der Zusammenarbeit der Mitgliedsorganisationen untereinander. Mittlerweile hat der Verein 13 ordentliche Mitglieder. Dabei vertritt der Paritätische Wohlfahrtsverband elf weitere Organisationen, sodass bis zu 24 Organisationen an den Hilfeinsätzen mitwirken. Seit mittlerweile 15 Jahren besteht das Bündnis und hat in der Zeit über 420 Millionen Euro für Menschen in Not sammeln können.

Die satzungsgemäßen Aufgaben des Vereins bestehen zum einen in der Information über die allgemeine Lebenssituation und die Lebensumstände von Verletzten, Kranken, Behinderten, Sterbenden und in sonstiger Weise von Not und Katastrophenfällen betroffenen Personen und darüber, welche Maßnahmen der Verein und dessen Mitgliedsorganisationen zur Bewältigung oder Verbesserung dieser Situation und Lebensumstände vorsieht und leistet. Darüber hinaus verfolgt der Verein den Zweck, Mittel für diese Hilfsaktionen und für Katastrophenvorsorge zu beschaffen, um die betroffenen Menschen zu unterstützen.

Entwicklung im gemeinnützigen Sektor – Auslandshilfe und Spendenmarkt

Die Herausforderungen an die zivilgesellschaftlich organisierten Hilfsorganisationen, die in der Auslandsarbeit tätig sind, wachsen stetig. Das gilt insbesondere für den Bereich der humanitären Not- und Katastrophenhilfe, in dem das Bündnis tätig ist, denn meist führen die Organisationen ihre Einsätze in Kriegs- oder Krisengebieten durch.

ReliefWeb, eine Webseite der Vereinten Nationen, meldete 2016 83 Katastrophen (2015: 90). In den deutschen Medien wird über die einzelnen Ereignisse oft nur wenig berichtet. Gleichzeitig ist die mediale Präsenz entscheidend für die Wahrnehmung der Katastrophe in der Bevölkerung und hat damit Auswirkungen auf den Erfolg der Spendenaufrufe. Hilfsorganisationen haben auf die steigende Zahl und das wachsende Ausmaß von Krisen reagiert, indem sie sich professionalisiert und ihre Hilfeleistungen verstärkt haben. Professionalisierung erfordert aus unserer Sicht eine fachliche Aus- und Weiterbildung des in der humanitären Hilfe tätigen Personals, die Koordination humanitärer Hilfsmaßnahmen mit den Partnern vor Ort, mit Regierungen, den Vereinten Nationen und anderen internationalen Institutionen – und vor allem aber auch untereinander.

Ein Merkmal des deutschen Spendenmarktes ist, dass die Zahl der um Spenden konkurrierenden Organisationen, privaten Stiftungen und kleineren Initiativen weiterhin zunimmt. Neben der Stärkung der Zusammenarbeit bietet Aktion Deutschland Hilft hier als Bündnis die Chance, sich auf dem Spendenmarkt und insbesondere im Segment der Humanitären Hilfe besser behaupten zu können, als es einer einzelnen Organisation möglich wäre. Der Bündnisgedanke wurde in Deutschland auch von anderen Organisationen aufgegriffen. Diese Zusammenschlüsse sind ebenfalls im Bereich Not- und Katastrophenhilfe oder aber in der Entwicklungszusammenarbeit tätig. Allen Zusammenschlüssen und Einzelorganisationen ist gemein, dass sie die Aufmerksamkeit der Medien benötigen, um auf die angespannte Lebenssituation von Menschen in Not hinzuweisen.

Allgemeine Geschäftsentwicklung

Aktion Deutschland Hilft hat sich seit 2001 positiv entwickelt. Neben der qualitativ hochwertigen Arbeit der Mitgliedsorganisationen ist dies auf den wachsenden Bekanntheitsgrad von Aktion Deutschland Hilft in Deutschland zurückzuführen und auf die erfolgreiche Durchführung von Maßnahmen zur Spenderbindung. Seit 2013 können die Spendenaufrufe des Bündnisses zusätzlich durch eine Ausstrahlung in der ARD verstärkt werden. Der Sender entscheidet von Fall zu Fall über die Einblendung des Spendencharts. In der Regel handelt es sich um gemeinsame Aufrufe mit dem Bündnis Entwicklung Hilft e. V.

Aktion Deutschland Hilft hat 2016 vier Mal zu Spenden aufgerufen. Die Einsatzfälle betrafen das Erdbeben in Ecuador, die Folgen des El Niño, den Hunger im Jemen und den Hurrikan Matthew. Für diese Einsätze des Jahres 2016 erhielt der Verein 7.540 T€ an Spenden, was bezogen auf das Einsatzfallspendenaufkommen des Vorjahres etwa 16% entspricht. Zu berücksichtigen ist, dass in 2015 die Flüchtlingskrise, die nicht nur medial in Deutschland angekommen war, die Spendenbereitschaft der Bürger bestärkt hatte, während in 2016 der Hunger im Jemen sowie das Erdbeben in Ecuador kaum wahrgenommen wurden und für diese beiden Einsatzfälle leider nur Spenden von insgesamt 695 T€ vereinnahmt wurden. Per Saldo erreichten die zweckgebundenen Spenden 2016 mit 13.652 T€ rund 27% des Vorjahresaufkommens, während die Spenden für die weltweite Nothilfe mit 10.189 T€ (98,05% des Vorjahresaufkommens) relativ stabil blieben.

Information der Öffentlichkeit

Im Rahmen der Informationsarbeit erscheint weiterhin quartalsweise „Notruf“, das Spendermagazin von Aktion Deutschland Hilft. Die Berichterstattung insgesamt konzentriert sich auf die aktuellen und vorangegangenen Einsatzfälle sowie

allgemein auf das Thema Katastrophenvorsorge. Im Rahmen der Konzeption von Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge ist Aktion Deutschland Hilft mit seinen Mitgliedsorganisationen bestrebt, sowohl die Programmarbeit für die Fachöffentlichkeit und für die Spender zu dokumentieren als auch die Planung weiterer Maßnahmen auf solide und auf evidenzbasierte Grundlagen zu stellen. Vor diesem Hintergrund wurde eine Studie durchgeführt, die den Status quo zu empirischen Studien über die Kosten-Nutzen-Ratio von Katastrophenvorsorge-Investitionen gegenüber faktischen bzw. potenziellen Postdesaster-Interventionen und Wiederaufbaumaßnahmen feststellte. Insgesamt umfasst die Meta-Analyse Datenauswertungen aus 117 internationalen Fallstudien der letzten 20 Jahre.

Der Schwerpunkt der Qualitätssicherungsmaßnahmen lag im Berichtsjahr auf der Unterstützung der Mitglieder bei der Sicherstellung von Qualitätsstandards in den Projekten. Zu diesem Zweck führte der Verein 13 Seminare und Trainings durch (u. a. Sphere-Standards, Project-Cycle-Management, Monitoring & Evaluation, Internationale Zusammenarbeit, Humanitäre Logistik, Sicherheit, Berichtsformate). Insgesamt nahmen 169 Teilnehmende von Bündnisorganisationen an den Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen teil.

Personal

Im Aktionsbüro wird sichergestellt, dass der Verein die satzungsgemäßen und sich aus den allgemeinen Richtlinien des Bündnisses ergebenden Aufgaben erfüllen kann: die Durchführung von Hilfs- und Informationskampagnen. Dazu gehört die Kommunikation mit der Öffentlichkeit wie ebenso die Kommunikation mit den Mitgliedsorganisationen zu den gewählten Kampagnenthemen. Zu den Aufgaben zählt auch die Steuerung ausgelagerter Verwaltungseinheiten wie die Spendenbuchhaltung, die Bußgeldverwaltung, die Vermögensverwaltung und die Personalabrechnung. Hauptaufgaben des seit 2015 neu aufgesetzten Personalwesens waren im Berichtsjahr die Systematisierung und Optimierung des Prozesses, Mitarbeitergespräche und die mit dem Betriebsrat erarbeitete und eingeführte Betriebsvereinbarung zur Arbeitszeit.

Ein Teil des Personalaufwands ist gemäß den Transparenzkriterien entsprechend der Arbeitsbereiche der Mitarbeiter den satzungsgemäßen Aufgaben zugeordnet. Die Bezüge der Geschäftsführung inklusive Vertretung lagen 2016 insgesamt bei 145 T€ (2015: 144 T€). Umgerechnet waren 2016 inklusive der Geschäftsführung 24,78 Vollkräfte (2015: 20,09) beschäftigt. Sollte kurzfristig weiteres Personal (z. B. im Einsatzfall) notwendig werden, wird dies – soweit möglich – durch zeitlich befristete Arbeitsverträge gewährleistet. Mangels räumlicher Kapazitäten war dies in den Vorjahren kaum möglich. Erst der Umzug Mitte 2015 hat die räumliche

Situation entspannt. Der Personalaufwand belief sich im Berichtsjahr auf 1.347 T€ (2015: 1.164 T€).

Inhaltliche Planungen für das Jahr 2017

Zur Unterstützung der Menschen, die von Katastrophen weltweit betroffen sind, wird Aktion Deutschland Hilft die konsequente Information der Öffentlichkeit weiterführen. Thematisch wird Aktion Deutschland Hilft weiterhin die Katastrophenvorsorge in den Mittelpunkt der Aufklärungsarbeit stellen. Zur Sensibilisierung von Journalisten für die Themenfelder der humanitären Hilfe plant das Bündnis einen weiteren Journalistenwettbewerb und ein Journalisten-seminar durchzuführen. Im Hinblick auf Zielgruppen aus der Wirtschaft führt der Verein mit der Initiative #CSR Humanitär einen Projektauftrag weiter, mit dem Informationen zum unternehmerischen Engagement kanalisiert werden sollen.

Intern arbeitet der Verein an der Ausgestaltung und Umsetzung der Strategie 2026. Hierzu sind weitere Konsultationsprozesse erforderlich. Die nächsten Meilensteine sind in 2017:

1. Netzwerk: Entwicklung einer Werte- und Führungsleitlinie, die für alle Akteure im Netzwerk verbindlich ist. Weitere Stärkung des internen Netzwerks mit dem Ziel, die vertrauensvolle Zusammenarbeit der Organisationen im Bündnis zu erhalten und zu fördern.
2. Ordnung: Implementierung der Governance-Strukturen des Vereins (Erweiterung des Vorstandes um ein hauptamtliches Vorstandsmitglied und Erweiterung des Aufsichtsrates um ein externes Mitglied). Überprüfung der Pilotphase mit zwei externen Vermögensverwaltungen.
3. Qualität: Fortführung der Prozessanalyse zur Optimierung der Arbeitsabläufe im Aktionsbüro, Ausarbeitung eines Qualitätskonzeptes für das Bündnis, Durchführung von mindestens einer Evaluierung. Weiterentwicklung und Konzeption neuer Trainingsformate ausgerichtet auf den Bedarf der Mitglieder.

Dieser Strategieprozess dient der Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit des Bündnisses in einem sich stetig verändernden Umfeld.

Bonn, den 21. November 2017



Bernd Pastors
Vorsitzender



Edith Wallmeier
Vorstandsmitglied



Carl A. Siebel
Vorstandsmitglied



Rudi Frick
Vorstandsmitglied



Manuela Roßbach
Geschäftsführender
Vorstand

FINANZEN

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva in Euro

A. Anlagenvermögen	31.12.16	31.12.15
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Software	78.142,82	107.858,72
II. Sachanlagen andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.009,24	76.212,87
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegenüber nahestehenden Hilfsorganisationen	219,25	4.789,35
2. Sonstige Vermögensgegenstände	382.648,25	498.120,07
II. Wertpapiere des Umlaufvermögens		
Sonstige Wertpapiere	17.312.581,70	464.018,28
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	40.177.452,98	76.181.081,22
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.189,13	15.283,81
	58.019.243,37	77.347.364,32

Passiva in Euro

A. Eigenkapital	31.12.16	31.12.15
I. Gewinnrücklagen	5.452.232,53	5.452.232,53
II. Gewinnvortrag	2.089.434,24	1.814.428,83
III. Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-734.347,96 €	275.005,41
B. Verpflichtungen aus noch zweckentsprechend zu verwendenden Mitteln	50.643.029,51	69.246.121,30
C. Rückstellungen	103.348,63	84.794,66
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	379.311,62	236.780,82
2. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Hilfsorganisationen	5.024,06	4.682,36
3. Sonstige Verbindlichkeiten	81.210,74	233.318,41
	58.019.243,37	77.347.364,32

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Jahr 2016 hat Aktion Deutschland Hilft Spenden in Höhe von 23.842 T€ (2014: 61.273 T€) erhalten. Gründe für den extremen Spendenrückgang gegenüber 2015 sind die im Vergleich zum Vorjahr weniger aufmerksamkeitsstarken Einsatzfälle. 56 % (Vorjahr: 83 % zweckgebunden) der Spenden wurden im Rahmen gemeinsamer Spendenkampagnen eingenommen. Die restlichen Spenden, ca. 44 % (Vorjahr:

17 %), erhielt Aktion Deutschland Hilft zur Nutzung für Nothilfeeinsätze weltweit. Zusätzlich erhielt Aktion Deutschland Hilft von den Mitgliedsorganisationen unverändert Mitgliedsbeiträge in Höhe von 250 T€.

Die Erfahrung zeigt, dass die Mitgliedsorganisationen einen Teil der Fördermittel für die Soforthilfe einsetzen. Teilweise



se werden die Mittel für den Wiederaufbau eingeplant und somit zu einem späteren Zeitpunkt abgerufen. Die Auszahlung der Mittel erfolgt dann planmäßig erst in den Folgejahren. Im Rahmen der Vermögensverwaltung wurden ab Mitte 2016 ein Teil der Mittel durch zwei professionelle Vermögensverwaltungen angelegt, da aufgrund der aktuellen Situation am Markt für Geldanlagen mit kurzfristigen Laufzeiten keine substanzerhaltenden Anlagen möglich waren. Durch das pro-

fessionelle Vermögensmanagement konnten so die Erträge aus der Vermögensverwaltung gegenüber 2015 mehr als verdoppelt werden.

Im Jahr 2016 stellte Aktion Deutschland Hilft seinen Mitgliedsorganisationen insgesamt 41.275 T€ (2015: 43.836 T€) für Projektmaßnahmen und 3 T€ für Audits (2015: 2 T€) zur Verfügung:

Entwicklung der projektbezogenen Verpflichtungen aus noch zu verwendenden Mitteln in Euro

Hilfsaktion	Stand 01.01.2016	Entnahme	Zuführung	Umgliederung	Stand 31.12.2016
Balkanhilfe	37.954,78	-37.361,33	0,00	0,00	593,45
Ebola	715.434,50	-648.117,46	0,00	0,00	67.317,04
El Niño	0,00	-338.726,65	1.073.928,76	0,00	735.202,11
Erdbeben Ecuador	0,00	-227.920,47	373.734,53	20.000,00	145.814,06
Erdbeben Haiti	178.486,92	0,00	0,00	0,00	178.486,92
Erdbeben Nepal	18.404.810,87	-10.084.925,86	82.891,66	0,00	8.402.776,67
Erdbeben/Tsunami Japan	289.026,76	-75.346,31	0,00	0,00	213.680,45
Flüchtlinge Elfenbeinküste	11.622,08	0,00	0,00	0,00	11.622,08
Flüchtlinge Syrien/ Nahost	3.900.367,08	-2.911.230,71	2.239.297,99	0,00	3.228.434,36
Flüchtlingshilfe weltweit/Deutschland	15.422.762,26	-9.792.889,09	2.959.268,84	0,00	8.589.142,01
Flut Pakistan	142.170,92	0,00	0,00	0,00	142.170,92
Gaza	25.571,96	-9.561,94	0,00	0,00	16.010,02
Hochwasserhilfe	1.804.627,88	-212.330,87	-1.500,00	-15.000,00	1.590.797,01
Hunger im Jemen	0,00	0,00	278.881,80	6.500,00	278.881,80
Hungersnot Ostafrika	303.524,79	0,00	0,00	0,00	303.524,79
Hurrikan Matthew	0,00	-1.611.524,12	5.366.176,35	250.000,00	3.754.652,23
Myanmar/Südasiens	280.464,99	-169.841,45	679,50	0,00	111.303,04
Nordirak	1.282.073,63	-1.283.026,02	24.791,56	0,00	23.839,17
Südsudan	211.508,16	-171.340,22	1.026,99	0,00	41.194,93
Taifun Haiyan	9.109.529,20	-7.083.204,84	0,00	0,00	2.026.324,36
Tansania	45,09	0,00	-45,09	-45,09	0,00
Westafrika	33.429,96	-16.767,50	0,00	0,00	16.662,46
Regionale Mittel	102.063,87	-22.355,92	220.197,60	-11.500,00	299.905,55
Katastrophenvorsorge	388.350,06	-276.151,19	412.154,25	0,00	524.353,12
Nothilfe weltweit	16.602.340,63	-6.301.965,49	9.639.965,72	-249.954,91	19.940.340,86
	69.246.166,39	-41.274.587,44	22.671.450,46	0,00	50.643.029,41

Zum 31.12.2016 stehen damit weitere 50.643 T€ für verschiedene Projektmaßnahmen zur Verfügung. Konkrete Projektplanungen für diese Mittel liegen in der Regel vor, sodass die

Mittel je nach Projektfortschritt sukzessive an die Mitgliedsorganisationen abfließen.

FINANZEN

Entwicklung der Rücklagen und Verpflichtungen

Entwicklung der anderen Gewinnrücklagen in Euro

Rücklagen	Stand 01.01.2016	Entnahme	Zuführung	Umgliederung	Stand 31.12.2016
allgemein	4.551.911,48	0,00	0,00	0,00	4.551.911,48
intern reserviert für Qualitätssicherung	900.321,05	0,00	0,00	0,00	900.321,05
Rücklagen gesamt	5.452.232,53	0,00	0,00	0,00	5.452.232,53

Per Saldo ergibt sich im Berichtsjahr keine Veränderung der Rücklagen.

Prognose und Ausblick

Die Finanzplanung für das laufende Wirtschaftsjahr 2017 lässt sich, gegliedert nach Transparenzkriterien, wie folgt zusammenfassen und mit dem Berichtsjahr vergleichen:

Prognose/Ausblick	Plan 2017 T€	Plan 2016 T€	Ist 2016 T€	Differenz Plan/Ist 2016 T€	%
Spenden und andere Erträge	49.317	47.350	26.302	21.048	44,45%
Zuführung aus Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Spenden			19.411	-19.411	
Zweckentsprechende Aufwendungen	-42.120	-43.606	-41.323	-2.283	5,24%
Aufwendungen für allg. Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	-4.984	-2.764	-3.335	571	-20,66%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.447	-822	-1.789	967	-117,64%
Jahresüberschuss/(-)fehlbetrag	766	158	-734	892	*

*Veränderungen über 100% werden mangels Aussagekraft nicht dargestellt.

Der Verein plant sehr vorsichtig und eher konservativ und orientiert sich dabei am Grundsatz der sparsamen Mittelverwendung. Wie ausgeführt, sind die Tätigkeiten des Vereins jedoch in großem Maße von Katastrophen im In- und Ausland und deren Wahrnehmung in den deutschen Medien geprägt und damit nur sehr eingeschränkt planbar.

Abgleich Vorjahresprognose mit tatsächlicher Entwicklung

Die Übersicht bestätigt diese Planungsunsicherheit für das Vorjahr. Sie macht deutlich, dass insbesondere die Spendenentwicklung aus den genannten Gründen kaum vorhersehbar ist. In der Planung geht der Verein von ein bis zwei durchschnittlichen Einsatzfällen pro Jahr aus. Tatsächlich gab es im Berichtsjahr vier Einsatzfälle (das Erdbeben in Ecuador, die Folgen von El Niño, den Hunger im Jemen und den Hurrikan Matthew). Zur Unterstützung der Hilfsmaßnahmen für die betroffenen Menschen erhielt der Verein 7.540 T€ an Spenden, was, bezogen auf das Einsatzfallspendenaufkommen des Vorjahres, nur rund 16% entspricht. Aus der Höhe der

Spendenerwartung für derartige Einsätze ergibt sich für die Planung in der Folge eine rechnerische Mittelreservierung für Projekte (90%). Die tatsächlichen Mittelabrufe richten sich jedoch nach dem Bedarf der einzelnen Mitgliedsorganisationen, der wiederum von verschiedenen externen Faktoren abhängig ist, auf die der Verein keinen Einfluss hat. Aus diesen Gründen kommt es regelmäßig zu starken Plan/Ist-Abweichungen bei den Positionen der Spenden einerseits und den zweckentsprechenden Aufwendungen andererseits. Größere Spendenkampagnen haben zudem starken Einfluss auf die Höhe der Werbeaufwendungen.



Erträge und Aufwendungen

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016,
gegliedert nach Arbeitsbereichen

Erträge in Euro

	2016	2015
1. Spenden und ähnliche ideelle Erträge		
a) Spenden und Vermächtnisse	23.842.270,37	61.272.926,03
b) Bußgelder	1.296.324,95	978.041,25
c) Mitgliedsbeiträge	250.462,00	255.087,61
	25.389.057,32	62.506.054,89
2. Umsatzerlöse		
a) Erlöse Sponsoring	35.000,00	20.000,00
b) Erträge aus Kursdifferenzen	19.119,04	0,00
c) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens	594.330,01	0,00
d) Zinserträge/Erträge aus Wertpapieren	94.152,20	137.512,45
	742.601,25	157.512,45
3. Sonstige Erträge	170.830,14	90.708,66
Gesamte Erträge	26.302.488,71	62.754.276,00

Aufwendungen in Euro

	2016	2015
1. Zweckentsprechende Aufwendungen		
a) Weiterleitung Mittel für Projektmaßnahmen	41.323.437,76	43.836.152,69
b) Einstellung/(-)Entnahme von noch nicht verwendeten Mitteln in/aus Verpflichtungen	-19.411.640,33	12.632.371,01
c) Aufwand für Informationsarbeit	241.618,94	359.189,57
d) Aufwand für Qualitätssicherung	132.149,51	126.693,16
e) Aufwand für Projektbegleitung	119.342,61	26.380,80
f) Abschreibungen	18.119,65	15.265,81
g) Personalaufwand für Informationsarbeit	251.471,89	268.006,77
h) Personalaufwand für Qualitätssicherung	44.133,88	43.639,83
i) Personalaufwand für Projektkoordination	75.204,14	74.362,28
	22.793.838,06	57.382.061,92
2. Aufwendungen für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit		
a) Aufwand für ÖA/Werbemaßnahmen	2.275.914,49	3.691.893,59
b) Abschreibungen Werbung ÖA	25.840,09	20.240,89
c) Personalaufwand	528.804,84	511.807,98
	2.830.559,42	4.223.942,46
3. Aufwendungen für Verwaltung		
a) Aufwand für Verwaltung	646.830,93	596.668,25
b) Abschreibungen Anlagevermögen Verwaltung	21.858,11	10.516,24
c) Abschreibungen Umlaufvermögen	296.434,58	0,00
d) Personalaufwand	447.315,55	265.912,06
e) Zinsen	0,00	169,65
	1.412.439,17	873.266,20
Gesamte Aufwendungen	27.036.836,65	62.479.270,58
Jahresüberschuss	-734.347,94	275.005,42

Einen Link zur Spartenrechnung nach dem Deutschen Spendenrat finden Sie auf unserer Webseite:

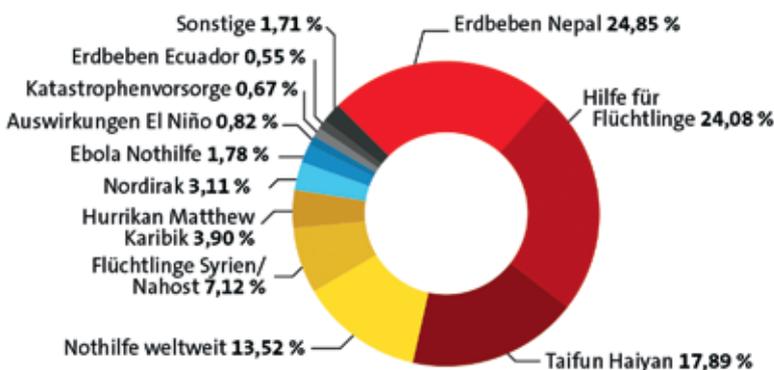


www.aktion-deutschland-hilft.de/wir-ueber-uns/finanzen

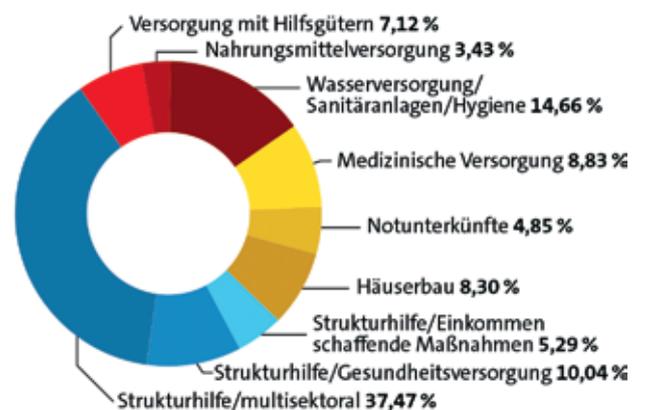
Projektweiterleitungen 2016

Mitgliedsorganisationen	Land	Schwerpunktsektor	Hilfsmaßnahmen	Aktion Deutschland Hilft Mittel 2016
AFRIKA Ebola-Nothilfe				736.141,24 €
action medeor	Liberia		Unterstützung von drei Gesundheitseinrichtungen nach dem Ende der Ebola-Epidemie	126.571,24 €
ADRA	Sierra Leone		Logistik und Lagerung von Nahrungsmitteln für die Notfallversorgung	10.114,14 €
ADRA	Mali, Liberia		Ebola-Vorsorge durch Ausbildung der Gemeindemitglieder als Multiplikatoren zur Stärkung des Gesundheitssektors sowie Verbesserung der Situation der Ebola-Betroffenen	16.124,67 €
ASB	Niger		Unterstützung von Büros bei der Umsetzung humanitärer Hilfe für Flüchtlinge und deren Gastgemeinden	86.696,12 €
AWO	Mali		Informationskampagne und Unterstützung der lokalen Gesundheitseinrichtungen zur Ebola-Prävention in Yanfolila	2.787,73 €
CARE	Liberia		Ebola-Nothilfe: Verbesserung der Zusammenarbeit mit lokalen Hilfsorganisationen im Bereich Gesundheit	104.881,56 €
Der Paritätische	Mali, Liberia		Ebola-Vorsorge durch Ausbildung der Gemeindemitglieder als Multiplikatoren zur Stärkung des Gesundheitssektors sowie Verbesserung der Situation der Ebola-Betroffenen. Restzahlung 2016	101,30 €
Der Paritätische	Sierra Leone		Integrierter Ansatz zur Reduzierung der Folgen der Ebola-Krise	6.991,99 €
Der Paritätische	Sierra Leone		Physiotherapie und psychologische Hilfe zur Unterstützung von Ebola-Betroffenen im Bo Distrikt und dem westlichen Sierra Leone	33.655,78 €

Projektweiterleitungen 2016



Verteilung auf Sektoren



Legende Piktogramme

- Versorgung mit Hilfsgütern**
 Um eine erste Notversorgung sicherzustellen, werden die Not leidenden Menschen sofort nach einer Katastrophe mit Hilfsgütern (z. B. Plastikplanen, Wasserkannern, Moskitonetzen, Decken, Matten, Wasserreinigungsmitteln, Hygieneartikeln und Kochutensilien) versorgt.
- Nahrungsmittelversorgung**
 Zur Versorgung von Flüchtlingen und Katastrophenopfern werden Grundnahrungsmittel wie Mais, Getreide, Bohnen, Öl, Zucker und Salz an die Menschen verteilt. Wenn nur wenige Nahrungsmittel vorhanden sind oder sehr viele Menschen versorgt werden müssen, wird hochproteinhaltige Nahrung verteilt.
- Strukturhilfe/Einkommen schaffende Maßnahmen**
 Durch Katastrophen werden viele Menschen ihrer Existenz beraubt. Diese Menschen sollen sich wieder ein Einkommen erwirtschaften können – indem sie Saatgut, Vieh oder Werkzeug erhalten, Kleinkredite gewährt bekommen oder in Ausbildungsprogramme vermittelt werden.
- Wasserversorgung/Sanitäreinrichtungen/Hygiene**
 In Katastrophen ist die Bereitstellung von sauberem Wasser, Sanitäreinrichtungen und Hygieneartikeln oftmals überlebensnotwendig. Meist dienen sie unmittelbar zur Vorbeugung gegen Durchfallerkrankungen und Infektionen.
- Medizinische Versorgung**
 Opfer von Katastrophen sind häufig von Seuchen und Infektionskrankheiten bedroht. Die Bündnispartner sorgen für die Erstversorgung mit Medikamenten, Impfstoffen, Verbandsmaterial, Moskitonetzen, Desinfektionsmitteln und durch Traumahilfe.
- Notunterkünfte**
 Oft müssen Tausende Menschen vor Fluten, Dürren oder kriegerischen Auseinandersetzungen flüchten und ihre Häuser verlassen. Für diese Menschen werden Notunterkünfte geschaffen, wo sie vorübergehend Schutz finden.
- Häuserbau**
 Katastrophen wie Erdbeben zerstören ganze Städte und Dörfer. Ziel der Wiederaufbauprogramme ist es, die Häuser gemäß den Standards in den jeweiligen Ländern wieder instand zu setzen und den Familien eine langfristige Bleibe zu geben.
- Strukturhilfe/multisektoral**
 Die Strukturhilfe dient der langfristigen Schaffung von Lebensgrundlagen von in Not geratenen Menschen und umfasst u. a. die Bereiche Infrastruktur, Bildung, Förderung von Eigeninitiative und -verantwortung.
- Strukturhilfe/Gesundheitsversorgung**
 Um die Gesundheitssituation der Bevölkerung langfristig zu verbessern, werden u. a. feste bzw. mobile Basisgesundheitsstationen errichtet, Impfkampagnen gestartet und medizinische Schulungen durchgeführt.

Help	Mali		Wasser- und Hygiene-Projekt zur Unterstützung der lokalen Bevölkerung und Binnenvertriebenen im Distrikt Ansongo	19.262,57 €
Malteser International	Guinea		Verbesserung der Vorsorgemaßnahmen im Hinblick auf Ebola	5.268,20 €
Malteser International	Guinea		Verbesserung des Zugangs zur Gesundheitsversorgung, Epidemiebekämpfung und -verhütung	181.244,82 €
World Vision	Sierra Leone		Stärkung von Gemeinden hinsichtlich der Vorbereitung auf und Eindämmung von Ebolaausbrüchen und anderen Erkrankungen	142.441,12 €

Hungersnot Westafrika

16.767,50 €

Malteser International	Burkina Faso		Rettungstransporte für malische Flüchtlinge	16.767,50 €
------------------------	--------------	---	---	-------------

Südsudan

171.340,22 €

action medeor	Südsudan		Medikamentenhilfe für den Südsudan	11.608,57 €
CARE	Südsudan		Verbesserte Programmgestaltung und -management im Südsudan	28.464,83 €
Der Paritätische	Kenia		Kunstprojekt für Flüchtlingskinder aus Südsudan und Aufnahmeland	2.610,73 €
Der Paritätische	Südsudan		Nahrungsmittelsicherheit und Entwicklungsförderung von der humanitären Krise über den Wiederaufbau zu einer nachhaltigen ökonomischen Entwicklung in Warrap State	2.648,19 €
Der Paritätische	Südsudan		Nothilfe und psychosoziale Unterstützung für die am stärksten betroffenen Bevölkerungsgruppen. Restzahlung 2016	322,58 €
Help	Südsudan		Integriertes Wasser- und Ernährungsprojekt zur Unterstützung der Binnenflüchtlinge und lokalen Bevölkerung in Eastern Lakes State	28.758,02 €
Malteser International	Südsudan		Nahrungsmittel- und Hilfsgüterverteilung durch ein Gutscheinsystem für Binnenvertriebene und Aufnahmegemeinden in Wau Town	21.210,38 €
World Vision	Südsudan		Nahrungsmittelhilfe und Hilfsgüter für Binnenvertriebene und die städtische Bevölkerung in Juba	75.716,92 €

ASIEN Erdbeben Nepal

10.262.811,69 €

action medeor	Nepal		Medizinische Praxis und Beratungsstelle für marginalisierte Frauen in Kathmandu	96.368,19 €
action medeor	Nepal		Stärkung von sexueller Gesundheit sowie der Rechte von Senioren in Chandragiri in Kathmandu	66.931,45 €
action medeor	Nepal		Unterstützung von Schulkindern an drei Schulen im Distrikt Kavre	151.526,88 €
ADRA	Nepal		Hilfe für Überlebende des Erdbebens	28.737,40 €
ADRA	Nepal		Humanitäre Hilfe für die vom Erdbeben betroffenen Menschen	192.132,76 €
ADRA	Nepal		Schaffung einer sicheren und hygienischen Umgebung für vom Erdbeben betroffene Familien im Distrikt Kavre	119.813,82 €
ADRA	Nepal		Stärkung der Widerstandsfähigkeit durch Katastrophenvorsorge in vom Erdbeben betroffenen Gemeinden	187.442,91 €
arche noVa	Nepal		Bau von Schulen für vom Erdbeben betroffene ländliche Gemeinden durch das Village Development Committee Ghyanghedi im Distrikt Nuwakot	51.300,00 €
ASB	Nepal		Wiederaufbau der Janajagan Gemeindebibliothek sowie inklusive gemeindebasierte Katastrophenvorsorge in der Gemeinde Kumari im Distrikt Nuwakot	211.609,70 €
CARE	Nepal		Integratives Projekt gegen geschlechterbezogene Gewalt, zur Wiederherstellung von Unterkünften und zur Geschlechtergleichstellung in Dhading	593.126,03 €
CARE	Nepal		Stärkung von Gemeinden und Bau von sicheren Unterkünften zur Förderung der Selbsthilfe	1.669.887,08 €
Der Paritätische	Nepal		Inklusion besonders gefährdeter Gruppen in Wiederaufbauprojekten	167.787,66 €
Der Paritätische	Nepal		Notfallpädagogische Nachsorge	41.894,22 €
Der Paritätische	Nepal		Nothilfe im Bereich Wasser und Hygiene	170.415,34 €
Der Paritätische	Nepal		Nothilfe und Wiederaufbau für vom Erdbeben betroffene Dörfer in Gorkha durch medizinische Versorgung und Wiederaufbau von Schulen	4.082,84 €

FINANZEN

Projektweiterleitungen 2016

Mitgliedsorganisationen	Land	Schwerpunktsektor	Hilfsmaßnahmen	Aktion Deutschland Hilft Mittel 2016
Der Paritätische	Nepal		Übergangsunterkünfte für ältere Menschen	1.906,03 €
Der Paritätische	Nepal		Verbesserung der Lebensumstände der Menschen in den Regionen Gorkha und Dhading	21.276,60 €
Der Paritätische	Nepal		Verbesserung der Patientenversorgung durch Mitarbeit qualifizierten Personals und Ausbildung lokalen Personals	4.490,15 €
Habitat for Humanity	Nepal		Wiederbau durch Partizipation: Unterstützung durch Baumaterialien, soziale Mobilisierung, Technik und Stärkung von Märkten	476.619,69 €
Handicap International	Nepal		Wiederherstellung von Existenzgrundlagen und Katastrophenvorsorge	72.000,00 €
Help	Nepal		Schaffung sicherer Lernumgebung durch den Wiederaufbau von Schulen	521.159,14 €
Help	Nepal		Schulungen zu Naturkatastrophen, erdbebensicherem Bauen, Hygiene und Hilfe zur Selbsthilfe	226.334,09 €
Johanniter	Nepal		Nothilfe im Distrikt Sindhupalchowk durch Notfall- und basismedizinische Versorgung, psychosoziale Betreuung sowie Verteilung von Hilfsgütern	5.393,26 €
Johanniter	Nepal		Wiederaufbau der Gesundheitsversorgung in Distrikt Dolakha	342.721,43 €
Malteser International	Nepal		Bau und Betrieb eines Feldhospitals in Lamosanghu zur Unterstützung der vom Erdbeben betroffenen Bevölkerung	35.212,77 €
Malteser International	Nepal		Unterstützung für die vom Erdbeben betroffene Bevölkerung in Nepal u. a. mit Nahrungsmitteln, Decken und Planen	636.013,25 €
World Vision	Nepal		Bau von Übergangs- und Langzeitunterkünften für vom Erdbeben betroffene Familien in Village Development Committees in Nuwakot und Dhading	862.062,00 €
World Vision	Nepal		Bereitstellung von Notunterkünften für die betroffenen des Erdbebens in Sindhupalchowk	90.236,00 €
World Vision	Nepal		Nothilfe durch die Bereitstellung von Winterhilfsgütern für 800 vom Erdbeben betroffene Haushalte	8.966,00 €
World Vision	Nepal		Unterstützung bei Wasser, Hygiene, Existenzsicherung, sozialer Schutz und Bargeldzahlungen in Sindhupalchowk, Dolakha, Nuwakot und Dhading	3.205.365,00 €
Japan				82.942,01 €
Der Paritätische	Japan		Psychosoziale Unterstützung, Existenzsicherung und Gesundheitsversorgung für die vom Erdbeben und dem Tsunami betroffene Bevölkerung	20.579,56 €
Der Paritätische	Japan		Wiederaufbau einer Kindertagesstätte und Rehabilitation in Kamaishi	62.362,45 €
Myanmar/Südasiens				176.540,27 €
action medeor	Pakistan		Verteilung von Saatgut für die von den Überschwemmungen 2015 betroffene Bevölkerung im Taluka Gambat, Distrikt Khairpir, Sindh	1.815,82 €
ADRA	Myanmar		Bildungsprojekte in den vom Konflikt betroffenen Gebieten	2.552,93 €
ADRA	Myanmar		Hochwassernothilfe	9.598,18 €
CARE	Myanmar		Stärkung von nicht-staatlichen Friedensakteuren in Kayah	50.791,52 €
Der Paritätische	Myanmar		Fluthilfe im Rhakine State	6.572,64 €
Der Paritätische	Myanmar		Nothilfe für die von der Flut betroffenen Haushalte	6.562,94 €
Der Paritätische	Myanmar		Verbesserung der Wasserversorgung in Dörfern im Ayeyarwaddy-Delta	6.470,97 €
Der Paritätische	Myanmar		Verteilung von Nahrungsmitteln nach Überschwemmungen	6.632,43 €
Islamic Relief	Bangladesch		Nothilfe für von der Flut betroffene Gemeinden	12.004,21 €
Johanniter	Myanmar		Aufbau der Widerstandsfähigkeit von Gemeinden gegenüber Natur- und anderen Katastrophen	38.978,92 €

Malteser International	Indien		Nothilfe für die von schweren Regenfällen und Fluten in Sindhri Block des Barmer Distrikts in Rajasthan betroffenen Haushalte	8.500,00 €
Malteser International	Indien		Unterstützung für Betroffene der Flut in Tamil Nadu, Chennai, Cuddalore und Tiruveluru Distrikt	10.700,00 €
World Vision	Myanmar		Nothilfe nach Fluten in Tedim und Falam im Chin State	15.359,71 €

Taifun Haiyan

7.387.620,84 €

action medeor	Philippinen		Partnerkonferenz auf den Philippinen – "Vorbereitet sein: Voneinander lernen"	8.845,43 €
action medeor	Philippinen		Rehabilitation von Lebensgrundlagen und gemeindebasierte Katastrophenvorsorge in den Provinzen Occidental Mindoro, Negros Occidental und Capiz	14.324,80 €
action medeor	Philippinen		Stärkung der Selbsthilfefähigkeit durch die Ausbildung von Lebensrettern	72.855,32 €
action medeor	Philippinen		Multiplikatoren-Ausbildung von Jugendlichen zum Thema sexuell übertragbare Krankheiten	100.891,95 €
action medeor	Philippinen		Verbesserung der lokalen Gesundheits- und Katastrophenvorsorge auf Barangay-Level in Negros Occidental, Occidental Mindoro und Capiz	283.844,09 €
ADRA	Philippinen		Sanierung der East Visayan Adventist Academy (EVAA)	6.276,01 €
ASB	Philippinen		Risikominimierung durch die Entwicklung von Evakuierungsmaßnahmen, Aufrechterhaltung der Wasserversorgung und Existenzgrundlagen sowie Einrichtung von Frühwarnsystemen	1.200.209,57 €
AWO	Philippinen		Katastrophenvorsorge: Stärkung von gefährdeten Gemeinden im Hafengebiet von Manila	46.039,27 €
AWO	Philippinen		Verbesserung der Katastrophenvorsorge und Widerstandsfähigkeit von sieben Küstendörfern in Davao Oriental	45.214,32 €
AWO	Philippinen		Wiederaufbau von sturmgeschädigten Trinkwasseranlagen und Verbesserung der Katastrophenvorsorge	108.647,25 €
CARE	Philippinen		Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegenüber Naturgefahren und Folgen des Klimawandels durch Gemeindeunternehmen in den von den Taifunen Haiyan und Hagupit betroffenen Gemeinden	24.385,52 €
Der Paritätische	Philippinen		Gemeindebasierte Gesundheitsprogramme zur Verbesserung der Basisgesundheitsversorgung mit Katastrophenvorsorgeansätzen in Nord-Cebu	73.721,00 €
Der Paritätische	Philippinen		Hilfe für Betroffene des Taifuns durch Katastrophenvorsorgemaßnahmen und Rehabilitation für Kinder	10.340,68 €
Der Paritätische	Philippinen		Notfallpädagogik und Kinderschutzzentrum in Tacloban	15.263,91 €
Der Paritätische	Philippinen		Nothilfe und Rehabilitation	39.255,56 €
Der Paritätische	Philippinen		Verbesserung der Widerstandsfähigkeit ländlicher Gemeinden gegenüber den Folgen des Klimawandels in der Provinz Samar	85.040,79 €
Der Paritätische	Philippinen		Verbesserung der Widerstandsfähigkeit und Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels in Luzon und den Visayas	11.351,77 €
Der Paritätische	Philippinen		Wiederaufbauhilfe im Bereich Existenzsicherung, Gesundheit und Schutz	29.626,86 €
Habitat for Humanity	Philippinen		Unterkünfte und medizinisches Equipment für Überlebende des Taifuns Haiyan in Sulangan, Bantayan und Cebu	72.789,28 €
Help	Philippinen		Existenzsicherung durch Wiederaufbau der Fischerei in Ormoc City	15.229,32 €
Help	Philippinen		Sanitärversorgung in Schulen	1.978,27 €
Help	Philippinen		Verbesserung der gemeindebasierten Katastrophenvorsorge und Katastrophenmanagement-Fähigkeiten für küstennahe Gemeinden in Ost-Samar	206.159,14 €
Islamic Relief	Philippinen		Verbesserung und Vervielfältigung der Lebensgrundlagen zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit von Gemeinden im nördlichen Cebu	117.021,51 €
Islamic Relief	Philippinen		Wiederaufbau und Schaffung von Existenzgrundlagen	33.895,40 €
Johanniter	Philippinen		Einkommenschaffende Maßnahmen und Stärkung der Widerstandsfähigkeit für Bauern und Fischer	434.244,52 €

FINANZEN

Projektweiterleitungen 2016

Mitgliedsorganisationen	Land	Schwerpunktsektor	Hilfsmaßnahmen	Aktion Deutschland Hilft Mittel 2016
Johanniter	Philippinen		Stärkung der Widerstandsfähigkeit in fünf katastrophengefährdeten Regionen der Philippinen	1.177.705,00 €
Johanniter	Philippinen		Stärkung der Widerstandsfähigkeit von gefährdeten Gemeinden und Schulen in fünf vom Taifun betroffenen Distrikten	268.736,70 €
Malteser International	Philippinen		Nahrungsmittelunterstützung für vom Taifun betroffene Haushalte	52.888,00 €
Malteser International	Philippinen		Unterkünfte für die vom Taifun betroffenen Haushalte in Laoang	171.276,60 €
World Vision	Philippinen		Bau und Sanierung von Schulen sowie Erhöhung der Sicherheit von Schulkindern z. B. durch den Bau von Gehwegen und Anbringen von Handläufen, Evakuierungstraining zur Katastrophenvorsorge	2.654.000,00 €
World Vision	Philippinen		Verteilung von Hilfsgütern und Aufbau von Kinderschutzzentren	5.563,00 €

EUROPA Balkan-Hilfe

37.425,40 €

action medeor	Bosnien und Herzegowina		Medikamentenhilfe Balkan	4.276,45 €
action medeor	Bosnien und Herzegowina		Medikamentenhilfe für die von der Flut betroffenen Krankenhäuser	5.022,71 €
action medeor	Serbien		Medikamentenhilfe und medizinisches Material	1.607,38 €
ADRA	Bosnien und Herzegowina		Fluthilfe	4.068,35 €
Der Paritätische	Bosnien und Herzegowina		Ausstattung eines Zentrums für Menschen mit Behinderung im Zenica-Doboj	5.892,59 €
Der Paritätische	Bosnien und Herzegowina		Hilfe für Betroffene der Flut	13.126,11 €
World Vision	Bosnien und Herzegowina		Verbesserte Katastrophenvorsorge für Gemeinden nach der Flut	3.431,81 €

Hochwasserhilfe 2013

212.330,87 €

ADRA	Deutschland		Durchführung von Trocknungsmaßnahmen, Installation von Rückstauverschlüssen zur Hochwasserprävention	47.793,20 €
ADRA	Deutschland		Katastrophenvor- und nachsorge im Rahmen der Flut von 2013	2.211,49 €
ASB	Deutschland		Anpassungsmaßnahmen zur Erhöhung der Einsatzbereitschaft der Trinkwasseraufbereitung bei Flutkatastrophen 2016	18.508,54 €
ASB	Deutschland		Wiederaufbau des Begegnungstreffs im betreuten Wohnen in Pirna. Restzahlung 2016	705,00 €
Der Paritätische	Deutschland, Tschechische Republik		Bereitstellung von Soforthilfe und Wiederaufbauhilfe für gemeinnützige Einrichtungen sowie psychosoziale Katastrophennachsorge in von der Flut betroffenen Regionen	87.803,44 €
Habitat for Humanity	Deutschland		Hochwasserhilfe Sachsen	28.275,68 €
Islamic Relief	Deutschland		Wiederaufbauhilfe für eine Kindertagesstätte	8.524,98 €
Malteser International	Deutschland		Hochwasserhilfe Malteser	18.508,54 €

NAHER- UND MITTLERER OSTEN Flüchtlinge Syrien/Nahost

2.938.721,87 €

action medeor	Syrien		Medikamentenhilfe für die Region Idlib	79.257,29 €
ADRA	Slowenien		Integration von Asylsuchenden in die slowenische Gesellschaft	21.897,85 €
ADRA	Libanon		Medizinische Nothilfe für vom Konflikt betroffene Gemeinden	3.349,42 €
ADRA	Libanon, Jordanien		Winterhilfe – Versorgung mit Kleidung, Schuhen und Decken	24.778,00 €

ASB	Libanon		Bereitstellung angemessener Unterkünfte für besonders betroffene syrische Flüchtlingsfamilien	23.597,22 €
AWO	Deutschland, Italien		Charter eines Schiffes zur Seenotrettung von Flüchtlingen auf dem Mittelmeer in Kooperation mit SOS Méditerranée	51.916,63 €
AWO	Deutschland, Italien		Charter und Betrieb eines Schiffes zur Seenotrettung von Flüchtlingen auf dem Mittelmeer	11.460,56 €
Der Paritätische	Irak		Bereitstellung hochwertiger Bildungsangebote für Binnenvertriebene im Gouvernement Duhok in der Region Kurdistan	29.283,18 €
Der Paritätische	Syrien		Lieferung medizinischer Hilfsgüter für syrische Flüchtlinge	34.321,30 €
Der Paritätische	Libanon		Nahrungsmittelhilfe und Non-Food-Artikel für Flüchtlinge aus Syrien	32.808,38 €
Der Paritätische	Syrien, Libanon		Nothilfe für die vom Bürgerkrieg betroffene Zivilbevölkerung in Nordsyrien und im Libanon	31.405,70 €
Help	Jordanien		Psychosoziale Unterstützung von syrischen Flüchtlingen in Zusammenarbeit mit der Charité in Jordanien	35.693,55 €
Islamic Relief	Syrien		Aufrechterhaltung der basismedizinischen Versorgung	35.268,45 €
Johanniter	Irak		Basismedizinische Versorgung und Notfalltraumaversorgung in der Provinz Ninive	80.000,00 €
Johanniter	Syrien		Programm zur Immunisierung von Kindern in den Bezirken Daraa und Quneitra	301.225,53 €
Malteser International	Türkei		Basismedizinische und post-operative Gesundheitsversorgung für besonders vulnerable syrische Flüchtlinge in Kilis	391.603,23 €
Malteser International	Syrien		Gesundheitsversorgung für konfliktbetroffene Vertriebene in der Grenzregion Öncüpinar und Bab a-Salam	27.709,68 €
Malteser International	Syrien		Gesundheitsversorgung und Nothilfe für konfliktbetroffene Binnenvertriebene	44.086,03 €
Malteser International	Türkei		Medizinische Nothilfe für syrische Flüchtlinge in Kilis	11.420,35 €
Malteser International	Türkei		Medizinische Versorgung für syrische Flüchtlinge und Unterstützung der syrischen Zivilgesellschaft durch strukturbildende Maßnahmen in Kilis in der Türkei	1.216,54 €
Malteser International	Libanon		Mobile Gesundheitsversorgung für syrische Flüchtlinge	148.498,69 €
Malteser International	Türkei		Stärkung der Bindung zwischen syrischen Flüchtlingen und türkischen Gastgemeinden	87.195,70 €
World Vision	Türkei		Bewältigungsstrategien für syrische Flüchtlinge und besonders betroffene Gastgemeinden in Sanliurfa	707.920,04 €
World Vision	Türkei		Verbesserung der Selbsthilfekapazitäten für syrische Flüchtlinge außerhalb von Flüchtlingslagern sowie besonders betroffenen Gemeinden in Sanliurfa	399.864,73 €
World Vision	Irak		Zugang zu Bildung und psychosozialer Unterstützung für vom Konflikt betroffene Kinder	322.943,83 €

Gaza/Nahost

9.561,94

action medeor	Israel, Palästina		Medikamentenhilfe für Gaza – 2. Lieferung	2.893,94 €
Habitat for Humanity	Libanon		Wiederaufbau von Wohnhäusern, Restzahlung 2016	5.228,75 €
World Vision	Palästina		Psychosoziale und hygienische Unterstützung für konfliktbetroffene Kinder und Familien in Gaza	1.439,25 €

Nordirak

1.283.034,04 €

action medeor	Irak		Medizinische Nothilfe	4.799,89 €
ADRA	Irak		Kinderschutzzentren für besonders gefährdete binnenvertriebene Kinder	115.182,22 €
ASB	Irak		Hygieneaufklärung und basismedizinische Versorgung für Binnenflüchtlinge im Flüchtlingscamp Berseve I in der Provinz Dohuk	28.141,64 €
ASB	Irak		Nothilfe und basismedizinische Versorgung für Binnenvertriebene im Flüchtlingscamp Berseve I in der Provinz Dohuk	83.157,12 €

FINANZEN

Projektweiterleitungen 2016

Mitglieds-organisationen	Land	Schwerpunkt-sektor	Hilfsmaßnahmen	Aktion Deutschland Hilft Mittel 2016
ASB	Irak		Unterstützung der Büros bei der Umsetzung humanitärer Hilfe für Flüchtlinge und Binnenvertriebene	155.244,61 €
AWO	Deutschland, Italien		Charter eines Schiffes zur Seenotrettung von Flüchtlingen auf dem Mittelmeer in Kooperation mit SOS Méditerranée	1.917,39 €
AWO	Deutschland, Italien		Charter und Betrieb eines Schiffes zur Seenotrettung von Flüchtlingen auf dem Mittelmeer	664,65 €
CARE	Irak		Hygieneartikel, Hochdruckpumpen, Solarlampen und Müllentsorgung im Flüchtlingslager für Binnenvertriebene aus Mossul	47.328,52 €
Der Paritätische	Irak, Libanon, Jordanien etc.		Bedarfsanalyse im Bereich Gesundheit und Sicherheit von älteren syrischen Flüchtlingen und Vertriebenen	8.270,64 €
Der Paritätische	Irak		Bedarfsanalyse und Katastrophenhilfe im Bereich Wasser/Hygiene, Gesundheit und Non-Food-Produkten für Binnenvertriebene	105.366,68 €
Der Paritätische	Irak		Bereitstellung hochwertiger Bildungsangebote für Binnenvertriebene im Gouvernement Duhok in der Region Kurdistan	34.497,54 €
Der Paritätische	Irak		Hilfsgüter, Lebensmittel, Bekleidung und Matratzen für Kinder sowie Unterstützung der medizinischen Versorgung	35.724,41 €
Der Paritätische	Irak		Nothilfe im Bereich Wasser, Hygiene und Gesundheit für Binnenvertriebene im Distrikt Khanaqin	2.237,56 €
Der Paritätische	Irak		Versorgung und Unterbringung von Flüchtlingen sowie Ausstattung von Unterkünften und Verteilung von Nahrungsmitteln und Medikamenten	7.187,98 €
Help	Irak		Cash for Work und Nahrungsmittelhilfe für Binnenflüchtlinge in der Region Kurdistan	694,87 €
Help	Irak		Fortsetzung der humanitären Nothilfe zur Überlebenssicherung von Binnenvertriebenen in den Distrikten Erbil und Dohuk, Autonome Region Kurdistan, Irak	96.774,19 €
Help	Irak		Nahrungsmittelhilfe für Binnenflüchtlinge im Distrikt Shekhan des Gouvernements Niniveh	104.237,26 €
Islamic Relief	Irak		Ernährungssicherung und Schulsachen für Binnenflüchtlinge und Schulkinder	27.500,90 €
Malteser International	Irak		Gesundheitsversorgung für Binnenflüchtlinge in der Region Kurdistan	309.954,66 €
Malteser International	Irak		Nothilfemaßnahmen für Binnenflüchtlinge aus Mossul in der Region Ninawa	3.291,33 €
World Vision	Irak		Zugang zu Bildung und psychosozialer Unterstützung für vom Konflikt betroffene Kinder	110.859,98 €

MITTEL- /SÜDAMERIKA Erdbeben Ecuador

227.920,46 €

action medeor	Ecuador		Hygieneartikel und Nahrungsmittelhilfe für Kleinkinder	4.300,76 €
ADRA	Ecuador		Bau von Unterkünften in Coaque	3.669,31 €
ASB	Ecuador		Nothilfe nach Erdbeben	15.933,77 €
CARE	Ecuador		Nothilfe im Bereich Wasser- und Sanitärversorgung	16.212,34 €
Der Paritätische	Ecuador		Bedarfserhebung und Erste Hilfe nach den Erdbeben	3.811,10 €
Der Paritätische	Ecuador		Bedarfserhebung und Unterstützung für ältere, vom Erdbeben betroffene Menschen	4.756,05 €
Der Paritätische	Ecuador		Notfallpädagogik nach dem Erdbeben	4.756,05 €
Der Paritätische	Ecuador		Soforthilfemaßnahmen für Betroffene des Erdbebens in den Kantonen Jama und San Vicente im Bereich Wasser und Hygiene	4.386,66 €
Islamic Relief	Ecuador		Nothilfe nach dem Erdbeben	12.818,08 €
Johanniter	Ecuador		Erdbebenhilfe in Portoviejo	33.627,96 €

World Vision	Ecuador		Nothilfe in der Provinz Manabi	117.048,39 €
ZWST	Ecuador		Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung in Manabi	6.600,00 €

Hurrikan Matthew Karibik

1.611.524,12 €

action medeor	Haiti		Medikamentenhilfe für Haiti	79.332,34 €
action medeor	Haiti		Medizinische Hilfe und Wiederaufbau nach Hurrikan Matthew in Lamardelle	73.882,07 €
ADRA	Haiti		Nothilfe nach Hurrikan Matthew in Haiti	14.662,76 €
ADRA	Haiti		Wasser- und Hygieneversorgung für vom Wirbelsturm Matthew betroffene Kommunen im Bezirk Les Cayes	36.559,14 €
ASB	Haiti		Nothilfe im Rahmen von Hurrikan Matthew	150.000,00 €
CARE	Kuba		Hilfsgüterverteilung sowie Wasser- und Sanitärversorgung für die vom Hurrikan Matthew betroffene Bevölkerung	59.309,52 €
Der Paritätische	Haiti		Unterstützung und Notfallpädagogik nach dem Hurrikan	45.807,22 €
Help	Haiti		Nothilfe Hurrikan Matthew	25.000,00 €
Help	Haiti		Rehabilitation und Wiederaufbau zur Unterstützung von Betroffenen des Hurrikans Matthew in der Region Beaumont	336.223,90 €
Johanniter	Haiti		Cholera-Prävention nach Hurrikan Matthew	41.118,28 €
Johanniter	Haiti		Unterstützung der betroffenen Menschen nach dem Hurrikan Matthew in der Gemeinde Brodequin im Landkreis Aquin	43.010,75 €
Malteser International	Haiti, Kolumbien		Nothilfe und Wiederaufbau nach Hurrikan Matthew	125.000,00 €
World Vision	Haiti		Nothilfe im Rahmen des Hurrikans Matthew: Wasser, Hygieneartikel, Cholera-Prävention in Miragoane	560.980,14 €
ZWST	Haiti		Medizinische Hilfe und Wiederaufbau nach Hurrikan Matthew in Lamardelle	20.638,00 €

WELTWEIT Auswirkungen El Niño

338.726,65 €

action medeor	Somalia		Ernährungssicherheit und Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Frauen und Kindern in 10 flussnahen Dörfern im Distrikt Beledweyne der Hiiraan Region	21.600,00 €
CARE	Vietnam		Unterstützung für von Dürre und Versalzung betroffene Gemeinden im Mekongdelta und in den zentralen Hochlandregionen	101.743,22 €
Help	Simbabwe		Nachhaltige Ernährungssicherheit durch ein integriertes ländliches Entwicklungs- und Vermarktungsprojekt für Kleinbauern im Lower Centenary District in der Mashonaland Central Province	105.645,43 €
Malteser International	Kenia		Nothilfe im Rahmen der Dürre in Marsabit County	109.738,00 €

Hilfe für Flüchtlinge

9.946.247,24 €

action medeor	Irak, Syrien, Libanon etc.		Medizinische Hilfe für Flüchtlinge	278.200,00 €
action medeor	DR Kongo		Nothilfe für burundische Flüchtlinge	156.925,00 €
ADRA	Italien		SOS Méditerranée – Gemeinschaftsprojekt zur Rettung Schiffbrüchiger auf dem Mittelmeer	70.000,00 €
ADRA	Griechenland		Unterstützung von Menschen in offiziellen Flüchtlingslagern	53.627,96 €
ADRA	Deutschland		Gemeinsam für Flüchtlinge – Folgeprojekt	60.752,69 €
ADRA	Deutschland		Integration von Flüchtlingen in Deutschland – Phase 2	64.698,92 €
arche noVa	Irak		Ausstattung von drei Schulen für binnenvertriebene Kinder mit Schulmaterial in Chamchamal und Sulaimanyya	37.950,30 €

FINANZEN

Projektweiterleitungen 2016

Mitglieds-organisationen	Land	Schwerpunkt-sektor	Hilfsmaßnahmen	Aktion Deutschland Hilft Mittel 2016
ASB	Niger		Humanitäre Hilfe für malische Flüchtlinge sowie Gastgemeinden in der Intikane und Tazalit "Hosting Area" (ZAR-Departments Tilia und Tasara) durch die Verbesserung von Infrastruktur im Bereich Weidewirtschaft	149.686,13 €
ASB	Ukraine		Nothilfe für Binnenflüchtlinge und durch den Konflikt betroffene Menschen	139.667,84 €
ASB	Niger		Unterstützung der Schulkantine des Intikane-Flüchtlingslagers für 1500 Studenten, malische Flüchtlinge und die Gastgemeinde	78.879,13 €
ASB	Serbien, Mazedonien		Unterstützung syrischer Flüchtlinge durch Winterhilfe, verbesserte Sanitärbedingungen, Nahrungsmittelversorgung und Medizin	267.530,00 €
ASB	Deutschland		Bereitstellung von Fahrzeugen für den Krankentransport in Flüchtlingseinrichtungen und Camps	340.000,00 €
ASB	Deutschland		Leben unter einem Dach – ein Zuhause für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge beim ASB Königstein in Pirna	90.000,00 €
AWO	Deutschland, Italien		Charter eines Schiffes zur Seenotrettung von Flüchtlingen auf dem Mittelmeer in Kooperation mit SOS Méditerranée	186.917,04 €
AWO	Deutschland, Italien		Charter und Betrieb eines Schiffes zur Seenotrettung von Flüchtlingen auf dem Mittelmeer	101.393,42 €
AWO	Deutschland		Arbeit mit geflüchteten Menschen vorbereiten und stärken	322.813,30 €
CARE	Tschad		Humanitäre Hilfe für Binnenflüchtlinge und Gastgemeinden durch Notunterkünfte, reproduktive Gesundheit und Prävention geschlechtsspezifischer Gewalt am Tschadsee	37.702,28 €
CARE	Deutschland		KIWI – „Kinder und Jugendliche willkommen“ Integrationsförderung an Schulen in Nordrhein-Westfalen	282.397,85 €
CARE	Serbien		Nothilfe für Flüchtlinge und Migranten in Serbien	53.763,44 €
CARE	Kenia		Schaffung von Einkommen für Kinder und Jugendliche im Slum von Korogocho in Nairobi	43.010,75 €
CARE	Irak		Verbesserte Wasser- und Sanitärversorgung sowie Unterkünfte für besonders betroffene Flüchtlinge	140.494,62 €
CARE	Syrien		Verbesserung der humanitären Hilfe im Bereich Wasser- und Sanitärversorgung, Notunterkünfte sowie Verteilung von Hilfsgütern	84.889,25 €
CARE	Libanon		Verbesserung der Wasserversorgung und Abfallentsorgung für besonders betroffene Gemeinden	53.763,00 €
CARE	Syrien		Wiederherstellung der landwirtschaftlichen Nahrungsmittelproduktion für vom syrischen Krieg betroffene Gemeinden	53.763,44 €
CARE	Deutschland		KIWI – „Kinder und Jugendliche willkommen“ Integrationsförderung an Schulen in Nordrhein-Westfalen	75.000,00 €
Der Paritätische	DR Kongo		Einkommenssicherheit durch Kaffeeanbau in zwei Gemeinden in Süd-Kivu	34.108,02 €
Der Paritätische	Irak		Fortführung der humanitären Hilfe für Flüchtlinge	94.833,59 €
Der Paritätische	Serbien		Inklusion von Roma	49.604,30 €
Der Paritätische	Griechenland		Versorgung von Flüchtlingen	94.833,59 €
Der Paritätische	Libanon		Nahrungsmittel, Non-Food-Artikel und psychosoziale Betreuung für syrische Flüchtlinge	94.833,59 €
Der Paritätische	Südsudan		Nothilfe und psychosoziale Unterstützung für die am stärksten betroffenen Bevölkerungsgruppen	23.723,40 €
Der Paritätische	Serbien		Notversorgung von Flüchtlingen auf der Balkanroute sowie Büroaufbau für längerfristige Unterstützung	48.183,97 €
Der Paritätische	Afghanistan		Orthopädietechnische Ausbildung für Frauen in Kabul	9.677,42 €
Der Paritätische	Pakistan		Verbesserung der Gesundheits- und Einkommenssituation	49.998,53 €

Der Paritätische	Libanon		Verbesserung der Gesundheitsversorgung für syrische Flüchtlinge im Libanon	31.789,58 €
Der Paritätische	Deutschland		Empower Van – Mobile Beratung von geflüchteten Frauen und Mädchen in Wohnunterkünften	19.976,70 €
Der Paritätische	Deutschland		Flüchtlingshilfe Sachsen	37.704,76 €
Der Paritätische	Deutschland		Förderung von lokalen Initiativen in der Flüchtlingshilfe	8.281,14 €
Der Paritätische	Deutschland		Frauen-Café "Internationale" – ein Raum der interkulturellen Begegnung	20.000,00 €
Der Paritätische	Deutschland		Laufend integrieren – Integrationsmaßnahmen für Flüchtlinge durch Sport- und Beratungsangebote, Vermittlung an örtliche Sportvereine sowie Unterstützung im Umgang mit Behörden	34.727,27 €
Der Paritätische	Deutschland		Muttersprachliche Integrationslotsinnen für weibliche Flüchtlinge	20.000,00 €
Der Paritätische	Deutschland		Notfallpädagogik für Flüchtlinge	38.258,17 €
Der Paritätische	Deutschland		Unterstützung für gewaltbetroffene weibliche Flüchtlinge	10.461,75 €
Freunde der Erziehungskunst	Irak		Verbesserung der Bildungsqualität für Binnenflüchtlinge und syrische Flüchtlinge in den Camps Bersive I und II in Duhok	38.304,05 €
Habitat for Humanity	Libanon		Wiederaufbau von Wohnhäusern und öffentlichen Plätzen	290.267,34 €
Help	Griechenland		Bedarfsermittlung und Nothilfeinsatz für Flüchtlinge	38.500,00 €
Help	Afghanistan, Iran		Berufsausbildung und Integration in heimische Arbeitsmärkte von 2400 Personen	319.341,94 €
Help	Afghanistan		Förderung von Berufsbildung und Einstieg ins Berufsleben in Herat und Bamyán	18.443,01 €
Help	Südsudan		Integriertes Wasser- und Ernährungsprojekt zur Unterstützung der Binnenflüchtlinge und lokalen Bevölkerung in Eastern Lakes State	111.290,32 €
Help	Tschad		Verteilung von Nahrungsmitteln, Hilfsgütern und Trinkwasser an Binnenflüchtlinge, Flüchtlinge, Rückkehrer und Anwohner in der Region Baga-Sola, Tschadsee nach den Übergriffen einer Terrormiliz	196.013,00 €
Help	Deutschland		Fortführung der Förderung von Flüchtlingsinitiativen und -vereinen	53.500,00 €
Help	Deutschland		Integrationslotsen für Flüchtlinge	117.742,80 €
Islamic Relief	Syrien		Aufrechterhaltung der basismedizinischen Versorgung	37.950,30 €
Islamic Relief	Syrien		Nahrungsmittelhilfe für die vom Krieg betroffene Bevölkerung in Madaya in der Nähe von Damaskus	40.000,00 €
Islamic Relief	Jemen		Notfallnahrung und medizinische Unterstützung für konfliktbetroffene Gemeinden	100.000,00 €
Islamic Relief	Syrien		Winterhilfe für besonders betroffene syrische Gemeinden	31.809,41 €
Johanniter	Jordanien		Linderung des Leides von Kindern durch kinderfreundliche Orte und psychologische Hilfe	191.824,38 €
Johanniter	Jordanien		Winterhilfe	107.526,88 €
Johanniter	Deutschland		Aufbau eines Beratungszentrums für Integration	72.000,00 €
Johanniter	Deutschland		Begegnung Schafft Freu(n)de – Förderung von Integration durch die Ausstattung eines Jugendtreffs	14.361,30 €
Johanniter	Deutschland		Betreuung von Flüchtlingen im Landesverband Nord	72.000,00 €
Johanniter	Deutschland		Erstes Deutsch und Erste Hilfe – Integration von Flüchtlingen durch die Vermittlung von Deutsch- und Erste-Hilfe-Kenntnissen	95.000,00 €

FINANZEN

Projektweiterleitungen 2016

Mitglieds-organisationen	Land	Schwerpunkt-sektor	Hilfsmaßnahmen	Aktion Deutschland Hilft Mittel 2016
Johanniter	Deutschland		Integration dank Bildung und Beruf - Chancen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge	90.000,00 €
Johanniter	Deutschland		Interreligiöses Begegnungs- und Integrationszentrum IBIZ (Jugend- und Familienzentrum für Flüchtlinge)	72.000,00 €
Johanniter	Deutschland		Kompetenzzentrum "First Steps"	72.000,00 €
Johanniter	Deutschland		Übergänge gemeinsam gestalten: Durchführung und Koordination von ortsgebundener und mobiler sozialer Beratung für geflüchtete Menschen in Berlin und Brandenburg	72.000,00 €
Malteser International	Südsudan		Beurteilung der Wasserversorgungssituation für Binnenflüchtlinge und Gastgemeinden in Lologo	10.000,00 €
Malteser International	Südsudan		Ernährungssicherheit durch Schulspeisungen in Grundschulen in der Provinz Lologo in Juba	107.526,88 €
Malteser International	Irak		Gesundheitsversorgung für Binnenflüchtlinge in der Region Kurdistan	162.468,66 €
Malteser International	Syrien		Medizinische Nothilfe für Flüchtlinge und Anwohner im syrisch-türkischen Grenzgebiet	380.150,54 €
Malteser International	Libanon		Mobile Gesundheitsversorgung für syrische Flüchtlinge	46.700,34 €
Malteser International	Irak		Nothilfemaßnahmen für Binnenflüchtlinge aus Mossul in der Region Ninawa	38.523,68 €
Malteser International	Uganda, DR Kongo		Verbesserung der medizinischen Hilfe und Wasserversorgung für südsudanesische Flüchtlinge in Aba und Rhino Camp	252.473,12 €
Malteser International	Deutschland		Ausbau der Integrationsarbeit durch Malteser-Integrationslotsen	50.000,00 €
Malteser International	Deutschland		Deutschunterricht von Anfang an – mit mehrstufigem Konzept zum schnellen Lernerfolg	225.000,00 €
Malteser International	Deutschland		Malteser-Integrationslotse – Einrichtung koordinierter und vernetzter Intergrationsdienste für die Flüchtlingsarbeit	693.166,42 €
Malteser International	Deutschland		Mit schlauen Ferien zur Integration – Lern-Ferien-Programm an zwei Mainzer Schulen für Kinder im Grundschulalter aus dem Malteser-Flüchtlingsprogramm sowie Lehrkräfte	50.000,00 €
Malteser International	Deutschland		Schulung von Mitarbeitern zur Betreuung unbegleiteter minderjähriger und traumatisierter Flüchtlinge	108.000,00 €
Malteser International	Deutschland		Spitzensportlerlotsen für Flüchtlinge in Vereinen	50.000,00 €
World Vision	Deutschland		Durchführung von Psychoedukationsgruppen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Bad Homburg	48.258,00 €
World Vision	Uganda		Existenzsicherung für junge Menschen in Adjumani	200.000,00 €
World Vision	Deutschland		Gastfamilien für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge	68.678,32 €
World Vision	Sudan		Integrierte Nothilfe für einen verbesserten Zugang zu Wasser- und Sanitärversorgung sowie eine verbesserte Ernährungssituation der Gemeinden in den Bezirken Kubum und Mershing in Süddarfur	100.358,55 €
World Vision	Deutschland		Unterstützung von Kinderzentren in Kronberg und Frankfurt Rödelheim	33.058,00 €
World Vision	Jordanien		Nachhaltige Existenzsicherung für Flüchtlinge durch Gemeindemobilisierung im Bereich Umweltschutz, Anlegen von Gärten und Abfallentsorgung	260.208,62 €
World Vision	Südsudan		Nahrungsmittelhilfe und Hilfsgüter für Binnenvertriebene und die städtische Bevölkerung in Juba	124.336,94 €
World Vision	Deutschland		Spiel und Coachingmobil: Mobiles interaktives Zentrum für geflüchtete Kinder und Jugendliche in Berlin	152.368,00 €
World Vision	Deutschland		Spielmobil: Mobiles Kinderzentrum für Flüchtlingskinder in Hessen	98.001,30 €
World Vision	Deutschland		Sprachförderung in Kindertagesstätten in Bad Homburg	30.000,00 €

World Vision	Jordanien		Stärkung von Kindern und Jugendlichen im Flüchtlingslager Azraq	300.000,00 €
World Vision	Libanon		Unterstützung von syrischen Flüchtlingskindern im Bekaa-Tal	40.000,00 €
World Vision	Somalia		Verbesserte Lebensqualität und Existenzgrundlagen für Rückkehrende aus Dadaab, Binnenvertriebene und gefährdete Gastgemeinden in Baidoa mithilfe einkommens-schaffender Maßnahmen und Bereitstellung sicherer Übergangsunterkünfte	82.419,35 €
ZWST	Italien		SOS Méditerranée – Gemeinschaftsprojekt zur Rettung Schiffbrüchiger auf dem Mittelmeer	37.853,65 €

Katastrophenvorsorge

276.596,19 €

ADRA	Kenia		Förderung der Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel in Mwingi	13.792,30 €
ASB	Indonesien, Philippinen		Sichere Schulen für alle: inklusive schulbasierte Katastrophenvorsorge durch die Vermittlung praktischer Fähigkeiten sowie den Aufbau institutioneller Kapazitäten	112.500,00 €
ASB	Nepal		Wiederaufbau der Janajagaran-Gemeindebibliothek sowie inklusive gemeindebasierte Katastrophenvorsorge in der Gemeinde Kumari im Distrikt Nuwakot	90.000,00 €
AWO	Indonesien, Philippinen, Kambodscha		Ausbau der Fähigkeiten hinsichtlich Katastrophenvorsorge bei NGOs	7.400,00 €
CARE	Malawi		Schaffung von Lebensgrundlagen für von El Niño betroffene Gemeinden	9.000,00 €
Der Paritätische	Indien		Inklusive Katastrophenvorsorge im Tehri Garhwal-Distrikt	2.438,71 €
Habitat for Humanity	Tadschikistan		Katastrophenvorsorge: erdbebensicheres Bauen mit Maulbeerbäumen	9.400,00 €
Johanniter	Indonesien, Philippinen, Kambodscha		Sphere Project: Training in Standards der humanitären Hilfe für lokale Mitarbeiter	14.554,24 €
Kinderhilfswerk Global Care	Indien		Inklusive Katastrophenvorsorge im Tehri-Distrikt	4.009,44 €
World Vision	Vietnam		Verbesserung der Kapazitäten zur gemeindebasierten Planung und Umsetzung von Katastrophenvorsorge mit Fokus auf Behinderungen, Geschlechtergleichheit und Kinder	13.501,50 €

Nothilfe Weltweit I

681.611,76 €

ADRA	Südsudan		Bedarfsermittlung und Bestimmung der Machbarkeit für ein Projekt zu verbessertem Zugang zu Wasser und Existenzsicherung	812,90 €
ADRA	Somalia		Bau und Ausstattung von Schulen, Training in Schulmanagement etc.	42.000,00 €
ADRA	Afghanistan		Nothilfe nach dem Erdbeben in zwei Provinzen	20.000,00 €
ADRA	Honduras		Nothilfe nach der Dürre in den Gemeinden San José und San Miguelito im Bereich Wasser, Gesundheit und Hygiene	8.488,57 €
ADRA	Südsudan		Verbesserter Zugang zu Ernährungssicherheit und Existenzsicherung für 10.000 Haushalte der Gastkommunen und Binnenvertriebenen in Nasir und Ulang im Bundesstaat Upper Nile	50.000,00 €
ADRA	Honduras		Verbesserung der Gesundheitssituation der von der Dürre betroffenen Bevölkerung in zwei Gemeinden im Department von FCO Morazán und Choluteca	6.064,27 €
ADRA	Vietnam		Verbesserung der Kapazitäten zur gemeindebasierten Planung und Umsetzung von Katastrophenvorsorge mit Fokus auf Behinderungen, Geschlechtergleichheit und Kinder	20.000,00 €
ADRA	Pakistan		Bau von Windkraftanlagen zur Trinkwasserversorgung	27.225,17 €
CARE	Irak		Unterstützung von Binnenvertriebenen im Nordirak	92.539,82 €
Habitat for Humanity	Tadschikistan		Katastrophenvorsorgetraining, technische Unterstützung in sicherem Bauen und Mikrokredite	23.757,90 €
Malteser International	Thailand		Gesundheitsprojekt für Flüchtlinge aus Myanmar im Distrikt Sop Moei in der Grenzregion in Nordthailand	10.723,37 €

FINANZEN

Projektweiterleitungen 2016

Mitgliedsorganisationen	Land	Schwerpunktsektor	Hilfsmaßnahmen	Aktion Deutschland Hilft Mittel 2016
Malteser International	Indonesien		Nothilfe in Rohingya	5.000,00 €
Malteser International	Indien, Nepal		Verbesserte Widerstandsfähigkeit in von den Fluten betroffenen Gemeinden im Bahaich und Barabanki Distrikt in Uttar Pradesh und in Bardiya	25.000,00 €
World Vision	Somalia		Verbesserung der Lebens- und Einkommenssituation von Landwirten durch Saatgut, Werkzeuge, Ausbildung in modernen Produktionsmethoden etc.	349.999,76 €

Nothilfe Weltweit II

2.567.957,26 €

action medeor	Angola, Burkina Faso, Burundi etc.		Medikamentenlieferungen	85.278,16 €
ADRA	Ecuador		Bau von Unterkünften in Coaque	7.083,39 €
ADRA	Mali		Bene Yiriwa – Stärkung der Widerstandskraft und Existenzsicherung für Kleinbauern und -bäuerinnen	108.107,42 €
ADRA	Simbabwe		El Niño-Nothilfe	10.752,69 €
ADRA	Sri Lanka		Fluthilfe: Bettlaken, Moskitonetze, Handtücher und Hygieneartikel	2.520,77 €
ADRA	Fidschi		Nothilfe nach Zyklon Winston	16.129,03 €
ADRA	Pakistan		Bau von Windkraftanlagen zur Trinkwasserversorgung	21.890,17 €
ASB	Georgien		Unterstützung der Büros zur Umsetzung von Hilfsprojekten für Binnenflüchtlinge und Gastgemeinden	95.453,25 €
AWO	Libanon		Schutz für besonders gefährdete, vom Krieg betroffene syrische und libanesische Haushalte durch Bereitstellung von Unterkünften, Wasser und Hygiene	53.763,44 €
CARE	Irak		Bereitschaftsplanung für humanitäre Hilfe für Binnenvertriebene aus Mossul	27.248,38 €
CARE	Laos		Gemeindebasierte Katastrophenvorsorge steigern: verbesserte Führung und ganzheitliche Ansätze	30.000,00 €
CARE	Niger		Humanitäre Hilfe für nigerianische Flüchtlinge im Bereich Wasser und Hygiene sowie Errichtung von Kinderschutzzentren in Diffa	3.225,81 €
CARE	Laos		Mienenräumung in entlegenen Gebieten	20.000,00 €
CARE	Jordanien		Nothilfe für syrische Flüchtlinge in Städten	169.779,57 €
Der Paritätische	Äthiopien		Aufbau einer gemeindebasierten Organisation für Leprakranke	3.124,26 €
Der Paritätische	Vietnam		Aufbau eines Ausbildungszentrums und Berufsausbildung für Menschen mit Behinderung sowie Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktion in Aluoi	9.446,24 €
Der Paritätische	Indien		Einkommensförderung für Kleinbäuerinnen und Kleinbauern aus ethnischen Minderheiten durch Anbau und Verarbeitung von organischem grünen Tee	32.270,97 €
Der Paritätische	Myanmar		Fluthilfe im Rhakine State	11.284,34 €
Der Paritätische	Burkina Faso		Medizinische Ausstattung der Kinderambulanz in Ouahigouya	3.000,00 €
Der Paritätische	Ecuador		Notfallpädagogik nach dem Erdbeben	26.816,77 €
Der Paritätische	Südsudan		Nothilfe und psychosoziale Unterstützung für die am stärksten betroffenen Bevölkerungsgruppen	38.296,77 €
Der Paritätische	Sierra Leone		Schulung für Pflegefamilien von Ebola-Waisen	3.335,48 €
Der Paritätische	Nepal		Verbesserung der Patientenversorgung durch Mitarbeit qualifizierten Personals und Ausbildung lokalen Personals	1.105,51 €

Habitat for Humanity	Tadschikistan		Schulung von 2.000 Personen in erdbebensicherem Bauen	77.036,47 €
Help	Simbabwe		Nachhaltige Ernährungssicherheit durch ein integriertes ländliches Entwicklungs- und Vermarktungsprojekt für Kleinbauern im Lower Centenary District in der Mashonaland Central Province	63.789,77 €
Help	Bangladesch		Nothilfe für Flutopfer in Kurigram und Gaibandha	57.700,82 €
Help	Mali		Wasser- und Hygiene-Projekt zur Unterstützung der lokalen Bevölkerung und Binnenvertriebenen im Bezirk Ansongo	107.000,00 €
Islamic Relief	Bangladesch		Nothilfe für von der Flut betroffene Gemeinden	7.995,79 €
Islamic Relief	Italien		Nothilfe im Rahmen des Erdbebens	10.750,54 €
Islamic Relief	Syrien		Winterhilfe für besonders betroffene syrische Gemeinden	118.190,59 €
Johanniter	Myanmar		Aufbau der Widerstandsfähigkeit von Gemeinden gegenüber Natur- und anderen Katastrophen	53.584,64 €
Malteser International	Südsudan, Uganda, Kenia etc.		Aufbau und Stärkung von Nothilfe-Einsatzteams in 14 Staaten	333.718,96 €
Malteser International	Mexiko, Vereinigte Staaten, Kolumbien		Aufbau von Kapazitäten zur Katastrophenbewältigung u. a. mit der Entwicklung von Notfallplänen zur medizinischen Versorgung, Logistik und Nahrungsmittelhilfe	130.752,69 €
Malteser International	Myanmar, Pakistan		Verbesserung der Lebensbedingungen in den konfliktbetroffenen und naturkatastrophengefährdeten Projektgebieten	184.416,14 €
World Vision	DR Kongo		Bedarfserhebung im Bereich Schutz und Bildung in Beni	10.752,69 €
World Vision	Südsudan		Integrierte Nothilfe für verbesserte Ernährungs- und Existenzsicherung sowie Zugang zu Wasser und Hygiene für konfliktbetroffene, gefährdete Haushalte und Gemeinden in Katyla und Rehed Al Birdi	24.994,08 €
World Vision	DR Kongo		Nothilfe für konfliktbetroffene Kinder und Gemeinden in Oicha	45.161,29 €
World Vision	Somalia		Nothilfe nach Dürrekatastrophe	100.000,00 €
World Vision	Mauretanien		Projekt zur Reduzierung der Sterblichkeit von Kindern unter 5 Jahren	50.153,84 €
World Vision	Palästina		Psychosoziale Unterstützung und Katastrophenvorsorge für konfliktbetroffene Kinder und Familien in Gaza	362.046,54 €
World Vision	Uganda		Verbesserte Hygiene- und Sanitärversorgung in Kamdini und Oyam	50.000,00 €

Nothilfe Weltweit III

2.332.565,22 €

action medeor	Eritrea, Niger, Kamerun etc.		Medikamentenlieferungen zur Nothilfe	180.216,75 €
action medeor	Somalia, Nigeria, Kamerun etc.		Versorgung mit Medikamenten und medizinischem Material	284.946,24 €
ADRA	Bangladesch		Hilfsmaßnahmen zu Minderung der Folgen der Überschwemmungen	10.122,13 €
ADRA	Südsudan		Nothilfe in Juba	9.772,95 €
ADRA	Ecuador		Psychosoziale Widerstandsfähigkeit im Katastrophenfall des Vulkans Cotopaxi	520,52 €
ADRA	Mazedonien		Verbesserte Belastbarkeit der durch die Flut betroffenen Bevölkerung	5.319,15 €
ADRA	Mongolei		Wiederherstellung und Befähigung im Bereich Existenzsicherung nach Dzud	15.053,76 €
ADRA	Afghanistan		Winterhilfe für besonders gefährdete Menschen in den Provinzen Kabul, Balkh und Bamyan	21.505,38 €

FINANZEN

Projektweiterleitungen 2016

Mitgliedsorganisationen	Land	Schwerpunktsektor	Hilfsmaßnahmen	Aktion Deutschland Hilft Mittel 2016
ASB	Ukraine		Nothilfe für Binnenflüchtlinge und durch den Konflikt betroffene Menschen	75.385,71 €
ASB	Serbien, Mazedonien, Griechenland		Nothilfe für Flüchtlinge	212.903,23 €
CARE	Serbien		Winterhilfe für Flüchtlinge und Migranten in Serbien	13.469,16 €
Der Paritätische	Afghanistan		Orthopädietechnische Ausbildung für Frauen in Kabul	4.559,14 €
Islamic Relief	Ecuador		Nothilfe nach dem Erdbeben	7.181,92 €
Malteser International	Kambodscha		Aufbau von Kapazitäten zur Nahrungsmittel- und Wasserversorgung im Rahmen von Katastrophenvorsorge	106.645,16 €
Malteser International	Vietnam		Förderung der Teilnahme von Menschen mit Behinderung in der gemeindebasierten Katastrophenvorsorge	32.258,06 €
Malteser International	Pakistan		Lebensrettende Maßnahmen im Bereich Gesundheit und Ernährung für Flüchtlinge und Gastgemeinden in Khyber Pakhtunkhwa und FATA	21.505,38 €
Malteser International	Kambodscha		Nachhaltige Verbesserung der Ernährungssicherheit durch gezielte Wasser- und Hygiene-Maßnahmen und Schaffung eines sicheren Umfeldes	61.096,77 €
Malteser International	Tansania		Reduzierung der Müttersterblichkeit durch den Bau eines Zentrums für chirurgische Geburtshilfe und Akutversorgung burundischer Flüchtlinge und der Gastgemeinden in Mtendeli	26.881,72 €
Malteser International	Myanmar		Stärkung der Kapazitäten im Bereich Katastrophenvorsorge	32.258,00 €
Malteser International	Pakistan		Stärkung der Widerstandsfähigkeit besonders betroffener Küstengemeinden in den Bereichen Gesundheit, Wasser- und Sanitärversorgung sowie Ernährung	107.526,88 €
Malteser International	DR Kongo		Verbesserte Basisgesundheitsversorgung der Bevölkerung im Norden des Territoire Bondo, Provinz Bas Uélé, unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse von Flüchtlingen aus der Zentralafrikanischen Republik	10.752,69 €
Malteser International	Uganda		Verbesserung der Hygiene von jungen weiblichen Flüchtlingen im Rhino Camp Settlement	18.952,11 €
Malteser International	Myanmar, Pakistan		Verbesserung der Lebensbedingungen in den konfliktbetroffenen und naturkatastrophengefährdeten Projektgebieten	14.501,86 €
Malteser International	DR Kongo		Verbesserung der Wasser-, Sanitär- und Hygienebedingungen zur Gesundheitsvorsorge mit einem besonderen Fokus auf die Vorbereitung	59.139,78 €
World Vision	Somalia		Grundlegende Gesundheitsversorgung einschließlich Impfungen in Baki und Lughaya	102.150,00 €
World Vision	Burundi		Nothilfe nach Malariaausbruch	200.000,00 €
World Vision	Südsudan		Nothilfeprojekt im Bereich Ernährung in Gogrial Ost und Gogrial West	55.000,00 €
World Vision	Bosnien und Herzegowina		Sichere Schulen für eine sichere Kindheit	150.451,84 €
World Vision	Libanon		Stärkung der Widerstandsfähigkeit von libanesischen Gastgemeinden und syrischen Flüchtlingen im Bekaa-Tal gegen wasser-, sanitär- und hygienebasierte Krankheiten	284.946,24 €
World Vision	Libanon		Unterstützung für kleine Kinder in Bekaa	207.542,69 €
Gesamt				41.298.386,79 €
Spendenweiterleitung ohne gemeinsamen Einsatzfall				22.355,92 €
Zusätzliche Erstattung von Auditkosten				2.695,00 €
Weiterleitungen insgesamt				41.323.437,71 €
Rücküberweisungen insgesamt				808.548,54 €

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An den Aktion Deutschland Hilft e.V.

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Aktion Deutschland Hilft e.V., Bonn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bonn, 22. Dezember 2017

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Brings
Wirtschaftsprüfer


Ahrend
Wirtschaftsprüfer

Wie Bußgelder Gutes bewirken



Noch nie hat Aktion Deutschland Hilft so viele Bußgelder erhalten wie im Jahr 2016: 1,3 Millionen Euro. Doch wie funktioniert die Zuweisung? Wer kann mit Bußgeldern helfen? Das Knöllchen beim Falschparken ist es nicht, denn Bußgelder, die für den guten Zweck verhängt werden dürfen, betreffen immer Verfahrenseinstellungen in Ermittlungs- oder Strafverfahren wie zum Beispiel Diebstahl, Körperverletzung, Handel mit Drogen, Betrug oder Steuerhinterziehung. Ein großer Teil dieser Geldauflagen wird an die Staatskasse vergeben. Aber rund 100 Millionen Euro gehen jedes Jahr auch an gemeinnützige Institutionen, allen voran Vereinen zum Täter-Opfer-Ausgleich. Selbst kann man sich nicht aussuchen, wer sein Bußgeld erhalten soll. Das bestimmen Richter oder immer öfter auch Staatsanwälte. Zuweisungen verwendet Aktion Deutschland Hilft für Hilfsprojekte in der Nothilfe oder Katastrophenvorsorge. Weshalb ein Bußgeld verhängt wurde, erfahren wir nicht. Wir sind aber verpflichtet, dem Gericht bzw. der Staatsanwaltschaft über die Zahlungsmoral Auskunft zu geben. Das Nichtzahlen kann mitunter doch noch eine Haftstrafe zur Folge haben.

Stiftung Deutschland Hilft

Menschliche Not erfordert schnelle, aber auch langfristige Hilfe.

Bei vielen Menschen wächst der Wunsch, zu Lebzeiten und über den Tod hinaus ein bleibendes Zeichen zu setzen. Je nach Wunsch und Möglichkeit kann die „Stiftung Deutschland Hilft“ hierfür die richtige Adresse sein: mit einer Zustiftung das Kapital der Stiftung erhöhen, Errichtung einer Unterstiftung z. B. mit eigenem Namen, für ein Vermächtnis oder eine Spende. Besonders für Vermögende ist eine Zustiftung interessant, denn sie hilft nicht nur, das Grundvermögen der Stiftung Deutschland Hilft und somit die Förderfähigkeit langfristig zu stärken. Eine Zustiftung ist auch bis zu einer Million Euro, bei Eheleuten ggf. auch bis zu zwei Millionen Euro, über einen Zeitraum von zehn Jahren steuerlich absetzbar. Für Spenden an die Stiftung Deutschland Hilft gilt ein allgemeiner Sonderabzug und kann bis zu einer Höhe von 20 Prozent der Einkünfte bei der Steuererklärung geltend gemacht werden.

Spendenkonto: DE71 370 205 000 0083 911 00

BIC: BFSWDE33XX; Bank für Sozialwirtschaft

Steuer-Nr.: 205/5761/2062

Kontakt:

Anja Trögner

Telefon: 0228 / 242 92-400

www.Stiftung-Deutschland-Hilft.de



Carl A. Siebel
Unternehmer, Stifter
und Stiftungsvorstand

„Langfristig Gutes tun ist viel einfacher als Sie denken: Als Stifter schenken Sie Menschen in Not ein besseres Morgen. Und sich selbst heute das gute Gefühl, nachhaltig zu helfen. Dabei profitieren Sie auch von attraktiven Steuervorteilen und investieren Ihr Kapital dauerhaft in die Überwindung und Linderung von Not und Elend.“



**Stiftung
Deutschland Hilft**

Danke für Ihre Spenden

Über 235.000 Spenden haben wir im Jahr 2016 erhalten.

**Allen Spenderinnen und Spendern von Herzen vielen Dank!
Folgenden institutionellen Großspendern danken wir im Besonderen:**

A. Eberle GmbH & Co. KG, Nürnberg
Akzo Nobel Coatings GmbH, Stuttgart
Apotheke am Oberen Markt, Morbach
Atlas.ti GmbH, Berlin
BEHR-HELLA Thermocontrol GmbH, Lippstadt
Beurich Beteiligungen GmbH, Rheine
Bio-Diät-Berlin GmbH, Berlin
BSA Akademie, Saarbrücken
Bunse-Aufzüge GmbH, Paderborn
Catan GmbH, Roßdorf
CREX IT GmbH, München
Daumann Druckluft-Dienst, Essen
Deutsche Provinz der Karmeliten, Bamberg
Deutsche Telekom AG, Bonn
Donau-Stiftung, Regensburg
dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, München
Emenda GmbH, München



Gebra Nonfood Handelsgesellschaft mbH & Co. KG, Bochum
Gemeinnützige Stiftung Dr. Friedhelm Loh, Dietzhölztal
Getriebebau Nord GmbH & Co. KG, Bargteheide
GRUNER AG, Wehingen
Henze BNP AG, Lauben
Herrenknecht AG, Schwanau
Holcim Deutschland AG, Hamburg
Kaufland GmbH & Co. KG, Neckarsulm
Kloster Nette, Osnabrück
Könnecke Beteiligungs GmbH, Hamburg
KSB Aktiengesellschaft, Frankenthal
Leonhard Kurz Stiftung & Co. KG, Fürth
Leopold Kostal GmbH & Co. KG, Lüdenscheid
Meisterbäckerei Steinecke GmbH & Co. KG, Mariental
MFB MeinFernbus GmbH, Berlin
Müller Holding Ltd. & Co. KG, Ulm
Nitech GmbH, Oberkirch
Paderborner Syrienhilfe e.V., Paderborn
PJS Seeberger GmbH, Erlangen
Rudolf Wulfmeyer Aircraft Interior GmbH & Co. KG, Langenhagen
Ruth und Friedrich Weng Stiftung, Tübingen
Schauinsland-Reisen GmbH, Duisburg
Seeburger AG, Bretten
Stiftung Dr. Helmut Röschinger, München
Tihen GmbH & Co. KG, Bawinkel
Vogel Business Media GmbH & Co. KG, München
Volkssolidarität Bundesverband e.V., Berlin
Western Union Foundation, Englewood, Colorado/USA
Wilhelm Ewe GmbH & Co. KG, Braunschweig
Wirtschafts- u. Verlagsgesellschaft Gas u. Wasser mbH, Bonn
Wohnbau GmbH, Bonn
ZDK Gesellschaft Demokratische Kultur gGmbH, Berlin
ZWP Ingenieur-AG, Köln

ARD-Spendenaufruf

Besonderer Dank gilt auch der Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland (ARD). Nach dem verheerenden Hurrikan „Matthew“ wurde ein Spendenaufruf für Aktion Deutschland Hilft und Bündnis Entwicklung Hilft in der „tagesschau“ und den Sendungen „Brennpunkt“ ausgestrahlt. Hierüber kamen

unserem Bündnis im Jahr 2016 über 490.000 Euro zugute. Seit über drei Jahren unterstützt die ARD unser Bündnis. Insgesamt erhielt unser Bündnis durch diese Spendenaufrufe rund 14 Millionen Euro für Menschen in Not. Vielen Dank hierfür!

UNTERNEHMEN HELFEN

Auf dieser und den folgenden Seiten finden Sie Beispiele von Projektvermittlungen an Unternehmen.

Jacobs Kaffee: Jede Tasse zählt!



Gemeinsam eine Tasse Kaffee trinken – das steht sinnbildlich für sozialen Kontakt, für eine gemütliche Stunde mit Freunden oder in der Familie, für soziale Wärme und Mitmenschlichkeit. Um Letzteres geht es der Kaffeemarke Jacobs mit ihrer Spendenaktion im Dezember 2016. Sie unterstützt durch die Aktion soziale Projekte in unterschiedlichen Bereichen.

Die Konsumenten entscheiden über die Höhe der Spende: Mit jedem Kauf einer Packung Jacobs Krönung spendet Jacobs den Gegenwert einer Tasse Kaffee an Aktion Deutschland Hilft und an ausgewählte Mitgliedsorganisationen. Insgesamt stellte **Jacobs Douwe Egberts DE GmbH** 240.000 Euro zur Verfügung. 30.000

Euro hiervon kommen beispielsweise dem Projekt „Begegnungsräume – Für Toleranz und ein friedliches Miteinander“ der Johanniter-Unfall-Hilfe in Gotha/Thüringen zugute: In den östlichen Bundesländern besteht großer Bedarf, Kulturen, Religionen und die Geschichten geflüchteter Menschen mit der Bevölkerung vor Ort zusammenzubringen. Vorurteile und gegenseitige Ängste können durch Begegnung am besten abgebaut werden.

In Kooperation mit Behörden und ehrenamtlichen Initiativen schaffen die Johanniter sogenannte „Begegnungsräume“. Flüchtlinge, die dort in den Gemeinschaftsunterkünften und Wohnungen leben, treffen bei gemeinsamen Festen, im Erzählcafé, bei kulturellen Veranstaltungen oder im Sportverein ansässige Bürger. Ein Integrationsbegleiter koordiniert die zumeist ehrenamtlich organisierten Aktivitäten und baut langfristig tragende Unterstützungsstrukturen im Landkreis auf.

Ukulele finanziert Lebensretter



Von jeder verkauften Ukulele „Palau“ legte **Rigk Sauer**, Geschäftsführer der **RISA Musical Instruments GmbH**, zehn Euro an die Seite. Hiermit wird ein Katastrophenvorsorgeprojekt der Bündnisorganisation **action medeor** auf den Philippinen unterstützt. 6000 Euro kamen bereits zusammen. Mit dem Geld wurden zwei Rettungsboote sowie ein sieben-tägiges Training in Erste-Hilfe, Wiederbelebung und Lebensrettung für 18 Rettungsschwimmer finanziert. „Wir hatten bereits 2013 beschlossen als Firma keine Weihnachtsgeschenke mehr an unsere Kunden zu verschicken und anstatt dessen etwas für Menschen in Not zu spenden,“ erläutert Rigk Sauer sein Engagement.



100.000 Euro durch Steinecke-Sammelaktionen

„Kein Brot schmeckt besser, als das man mit den Armen teilt“

(deutsches Sprichwort)

Zuletzt für die Flüchtlingshilfe, zuvor bereits für die vom Erdbeben in Nepal betroffenen Menschen und angesichts des Hochwassers in Deutschland im Jahr 2013: Seit einigen Jahren hilft die Brotmeisterei Steinecke Menschen in Not mit Spendensammlungen in ihren Filialen. **Inhaberin Katrin Steinecke** (Mitte) stockte die Spendenbeträge auf, sodass inzwischen bereits 100.000 Euro zusammengekommen sind. Geschäftsführerin Manuela Roßbach und Kai Pleuser von Aktion Deutschland Hilft sind beeindruckt von diesem Engagement. Bei der Scheckübergabe in Berlin wurde ausführlich über die Verwendung der Spenden informiert. Unser herzlicher Dank gilt auch den Kunden, die so bereitwillig die Sammelaktionen unterstützen und damit sinnbildlich ihr Brot teilen.



Katastrophenvorsorge mit der Deutschen Telekom

Bereits seit 2003 unterstützt die **Deutsche Telekom** Hilfsprojekte von Aktion Deutschland Hilft. Als langjähriger Partner hilft das Unternehmen mit Soforthilfe, fördert Projekte zum Wiederaufbau und unterstützt die Katastrophenvorsorge. In 2016 hat die Telekom nach Hurrikan Matthew und dem Erdbeben im Norden von Ecuador jeweils 50.000 Euro für die Soforthilfe zur Verfügung gestellt. Außerdem wurden Katastrophenvorsorgeprojekte der Bündnisorganisationen Arbeiter-Samariter-Bund, action medeor, ADRA und World Vision unterstützt. Unter anderem werden hiermit eine schulbasierte Katastrophenvorsorge und die Stärkung der Vorsorgekapazitäten auf den Philippinen und in Indonesien sowie die Errichtung von „Early Warning Comitees“ (Frühwarnung) in Somalia gefördert.



„**Matching Funds**“ sind nicht mehr nur bei US-amerikanischen Unternehmen beliebt, auch immer mehr deutsche Unternehmen verdoppeln die Spenden ihrer Belegschaft. Knapp 40.000 Euro waren es allein im Jahr 2016. Egal, ob

über Matching-Funds-Plattformen wie Global Giving und Benevity oder per Rest-Cent-Spende direkt vom Konto: Sowohl die eigenen Mitarbeiter als auch Menschen in Not profitieren vom Unternehmensengagement. **Vielen Dank!**

UNTERNEHMEN HELFEN

Müller Holding unterstützt Jugendliche



Über fünf Tonnen Kleingeld, insgesamt 259.000 Euro, kamen bei der großen Spendensammlung in den 736 Filialen der bekannten **Müller Holding** zusammen. Unternehmensgründer **Erwin Müller** hat den eingenommenen Betrag großzügig aufgerundet. In einer feierlichen Stunde übergab er eine Spende von 408.000 Euro an Aktion Deutschland Hilft. Mit Hilfe der Spende werden Projekte für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge des Arbeiter-Samariter-Bundes Königstein, der Johanniter-Unfall-Hilfe und des Malteser Hilfsdienstes in Deutschland gefördert.

Altana fördert Deutschunterricht für Flüchtlinge



Mit einer Spende von 250.000 Euro hat die **Altana AG** das Projekt „Deutschunterricht von Anfang an – Mit mehrstufigem Konzept zum schnellen Lernerfolg“ der Malteser Werke unterstützt. Aufgrund der guten Erfahrungen im ehrenamtlichen Deutschunterricht in den Flüchtlingsseinrichtungen haben die Malteser Werke im Januar 2016 ein innovatives Deutsch-Lernkonzept für hauptamtlich durchgeführten Unterricht in Erstaufnahmeeinrichtungen gestartet. Durch die Hilfe der Altana AG kann an allen Standorten interessanter und individuell an die Bedürfnisse angepasster Deutschunterricht angeboten werden. Für rund 600 Schüler täglich wurde so ein lückenloses Sprachangebot geschaffen. Im Februar 2017 wurden die ersten Zeugnisse verteilt.

Daumann Druckluft hilft in Malawi

Arnd Daumann, dem Geschäftsführer des Essener Familienunternehmens, ist schnelle und zuverlässige Hilfe nicht nur bei seiner beruflichen Tätigkeit wichtig. Aus diesem Grund hat er sich entschieden, ein Bewässerungsprojekt von CARE in Malawi zu unterstützen. In 2016 hat er mit 30.000 Euro die Installation von vier Tretpumpen-Systemen ermöglicht. Auch Saatgut und Ernte-Pakete wurden mit seiner Spende finanziert, um der Nahrungsmittelknappheit dort entgegenzuwirken. Fainesi Thom Zagwa aus Mtileni Village, Lilongwe District, Malawi (Foto) ist eine der Bäuerinnen, die Ernte-Pakete für die Winterernte erhielten.



VERTRAUEN

Der transparente Umgang mit Spendengeldern ist Grundlage für das Vertrauen unserer Spender in unser Bündnis. Hierfür stehen unter anderem diese Mitgliedschaften und Prüfungen:

Spendenrat



Aktion Deutschland Hilft ist seit dem 15. Dezember 2012 Mitglied des Deutschen Spendenrates.

Durch die Unterzeichnung einer Erklärung verpflichten wir uns zur Einhaltung der Grundwerte des Deutschen Spendenrates: Transparenz, Sicherheit, Glaubwürdigkeit, ethische Standards und Rechenschaft. Die im Deutschen Spendenrat zusammengeschlossenen Organisationen wollen ein Zeichen gegen zu hohe Verwaltungskosten, unseriöse Spendenwerbung und unterlassene Rechenschaft setzen, da diese der Spendenbereitschaft immer wieder großen Schaden zufügen.

Transparente Zivilgesellschaft



Wir haben zudem die Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unterschrieben,

in der wir uns dazu verpflichten, zehn präzise benannte, relevante Informationen über unsere Organisation leicht auffindbar der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

PCI



Das PCI Security Standards Council ist ein internationales, offenes Forum für die Weiterentwicklung, Verbesserung, Archivierung, Verbreitung und Implementierung von Sicherheitsstandards

für den Schutz von Kontodaten. Die Aufgabe des PCI Security Standards Council ist es, durch Information, Weiterbildung und Aufklärung über die PCI Security Standards die Sicherheit von Zahlungs- und Kontodaten zu erhöhen. Wir haben uns dem angeschlossen, denn der Schutz Ihrer Daten hat unsere höchste Priorität.

Deutscher Fundraising-Verband



Solidarität ist ein wesentliches Element menschlichen Zusammenlebens im Streben nach einer besseren Zukunft. Eine solidarische Gesellschaft verwirklicht sich vor allem dadurch, dass Personen,

Institutionen und Organisationen gemeinwohlbezogene Anliegen freiwillig unterstützen. Dem Gemeinwohl verpflichtete Institutionen und Organisationen sehen sich als Mittler zwischen Unterstützung Suchenden und Unterstützern sowie als Treuhänder der berechtigten Interessen beider Seiten. Sie verpflichten sich zu ethischem Handeln. Das Ethik-Signet macht gegenüber Spendern und der Öffentlichkeit sichtbar, dass die „19 Grundregeln für eine gute, ethische Fundraisingpraxis“ unterzeichnet wurden und wir uns dazu verpflichten, sie einzuhalten.

Sparsame Mittelverwendung

Ein wichtiges Prinzip unserer Arbeit ist es, verantwortungsvoll mit den uns anvertrauten Spenden umzugehen. Von jedem projektgebundenen Euro, den Sie an uns spenden, werden 90 Cent den Hilfsorganisationen für Hilfsprojekte vor Ort zur Verfügung gestellt. Die verbleibenden 10 Cent fließen in die Aktions- und Betriebskosten von Aktion Deutschland Hilft. Hierunter fallen Ausgaben für Qualitätssicherung, Öffentlichkeitsarbeit, den Versand von Spendenbescheinigungen, die Erstellung von Informationsmaterial zu Hilfskampagnen, die Herstellung von Plakaten und Sammeldosen für Benefizveranstaltungen sowie laufende Kosten für das Aktionsbüro. Ein Teil der Kosten für das Bonner Aktionsbüro – z. B. Personal, Büromiete, technische Ausstattung, Telekommunikation, Personal- und Finanzverwaltung sowie Wirtschaftsprüfung – wird über die Mitgliedsbeiträge getragen. Der Rest wird durch ungebundene und sonstige Einnahmen wie Zinserträge im gesetzlich geregelten Rahmen gedeckt. Die wirtschaftliche Situation sowie das gesamte Zahlenwerk von Aktion Deutschland Hilft werden jährlich durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft und bestätigt. Bisher konnte dem Verein immer ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt werden.

AUSBLICK 2017

Gabriel übernimmt Kuratoriumsvorsitz



In seiner Funktion als Bundesminister des Auswärtigen wird **Sigmar Gabriel** ab April 2017 den Vorsitz des Kuratoriums von Aktion Deutschland Hilft übernehmen. Er folgt damit auf Frank-

Walter Steinmeier, der seit 2008 bis zu seiner Ernennung als Bundespräsident Anfang 2017 die Arbeit des Bündnisses als Kuratoriumsvorsitzender unterstützt hat.

„Deutschland ist einer der größten humanitären Geber weltweit und leistet seinen Beitrag, damit Menschen, die von Krisen, Gewalt und Katastrophen betroffen sind, ein Überleben in Würde möglich ist“, erklärt Sigmar Gabriel.

Ingo Radtke, Aufsichtsratsvorsitzender von Aktion Deutschland Hilft, betont, wie wichtig die Mitwirkung des Bundesaußenministers für die Arbeit der Hilfsorganisationen im Bündnis ist: „Die Unterstützung der Bündniszusammenarbeit durch unser Kuratorium unter dem Vorsitz von Herrn Gabriel ist in weltweiten Notlagen unverzichtbar.“

Steinmeier gibt Vorsitz ab

Dr. Frank-Walter Steinmeier hat in seiner Funktion als Bundesminister des Auswärtigen seit der Gründung des Kuratoriums von Aktion Deutschland Hilft dessen Vorsitz inne. Anfang



2017 wird er diesen an seinen Nachfolger Sigmar Gabriel übergeben. „Große humanitäre Krisen können nur schwer durch einzelne Akteure bewältigt werden“, erklärte Steinmeier bei

Gronkh wird erster Digitalbotschafter



Erik Range, besser bekannt als „Gronkh“, ist einer der größten Web-video-Stars in Deutschland. Über vier Millionen Menschen haben seinen YouTube-Kanal abonniert. Im Jahr 2017

wird er offiziell zum Digitalbotschafter von Aktion Deutschland Hilft ernannt.

Schon anlässlich des Erdbebens in Nepal 2015 hatte Gronkh in einem seiner Streams zu Spenden aufgerufen und zusammen mit seinen Zuschauern 40.000 Euro gesammelt, von denen das Bündnis die Hälfte erhielt. Nach den schweren Unwettern in Deutschland im Sommer 2016 hat er ebenfalls wiederholt zu Spenden aufgerufen und diese in Gänze unserem Bündnis anvertraut. Zur Bekanntgabe dieses Erfolgs wurde eine Scheckübergabe auf der Spielermesse „gamescom“ in Köln arrangiert und das hier gedrehte Kurzvideo via Social Media verbreitet. Die Reaktionen waren überwältigend: Das Video hat rund 1,5 Millionen Menschen auf Facebook und Twitter erreicht. Auch weiterhin setzt sich Gronkh für Aktion Deutschland Hilft ein: In seiner neuen Funktion als erster Digitalbotschafter und als Initiator weiterer Spendenaufrufe.

seinem Antritt im Jahr 2008. Daher sei es gut, dass sich erfahrenen deutsche Hilfsorganisationen zum Bündnis Aktion Deutschland Hilft zusammengeschlossen hätten.

Der Charakter von Aktion Deutschland Hilft als nationales Bündnis möglichst vieler gesellschaftlicher Strömungen wird durch den Schirmherren und die Kuratoriumsmitglieder unterstrichen. Sie vertreten unterschiedliche Gruppen und Institutionen. Die Kuratoren werden von der Mitgliederversammlung berufen. Schirmherr von Aktion Deutschland Hilft ist seit 2013 Prof. Dr. Horst Köhler, Bundespräsident a.D.

ORGANISATION

Der Schirmherr

Seit dem Jahr 2013 ist **Prof. Dr. Horst Köhler** Schirmherr von Aktion Deutschland Hilft.

„Wir Deutschen haben eine humanitäre Pflicht, Menschen weltweit zu helfen, die unverschuldet unter den Folgen von Naturkatastrophen oder Konflikten leiden. Diese Hilfe gelingt am besten gemeinsam: so wie bei Aktion Deutschland Hilft, dem Bündnis deutscher Hilfsorganisationen.“



Das Kuratorium

Aktion Deutschland Hilft sieht sich als ein Bündnis, das möglichst viele gesellschaftliche Strömungen unter einem Dach vereint. Das soll auch bei der Zusammensetzung des Kuratoriums zum Ausdruck kommen. Die Kuratoriumsmitglieder sind unter-

schiedlichen gesellschaftlichen Bereichen zuzuordnen; sie werden für die Dauer von drei Jahren von der Mitgliederversammlung des Bündnisses berufen.



POLITIK

Bundesaußenminister **Dr. Frank-Walter Steinmeier** (SPD) ist bereits seit dem Jahr 2008 Kuratoriumsvorsitzender; sein Stellvertreter ist **Michael Brand** (MdB/CDU), der Vorsitzende des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe. Weiterhin engagieren sich im Kuratorium folgende renommierte Bundespolitiker:

- **Volker Beck** (MdB/Bündnis 90/Grüne), innen- und religionspolitischer Sprecher seiner Fraktion
- **Jürgen Koppelin** (FDP), ehemaliger FDP-Obmann im Haushaltsausschuss
- **Dr. Günter Krings** (MdB/CDU), Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Innern
- **Kerstin Müller** (Bündnis 90/Grüne), Leiterin des Büros der Heinrich-Böll-Stiftung in Israel
- **Christoph Strässer** (MdB/SPD), Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- **Dagmar Wöhrl** (MdB/CSU), Vorsitzende des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

WIRTSCHAFT

Peter Clever ist unter anderem Vorstandsmitglied der Stiftung der Deutschen Wirtschaft – und engagiert sich im Kuratorium von Aktion Deutschland Hilft. Im Gremium vertreten sind auch die Deutsche Telekom AG und die Deutsche Post AG – in Person von **Birgit Klesper** und **Josef Rieke**. Die beiden Großkonzerne mit Hauptsitz in Bonn sind langjährige Unterstützer von Aktion Deutschland Hilft. Hinzu kommen zwei Unternehmerinnen aus Bayern: **Regine Sixt** vom gleichnamigen Autovermieter mit Sitz in Pullach bei München und **Ingrid Hofmann**, die Gründerin des Nürnberger Zeitarbeitsunternehmens Hofmann Personal Leasing. Auch **Enno Bernzen**, Senior Advisor bei der Interel Deutschland GmbH mit Sitz in Berlin, gehört dem Gremium an, ebenso wie **Peter Gerber**, Vorstandsvorsitzender der Lufthansa Cargo AG mit Sitz in Frankfurt am Main. Im November 2015 hinzugekommen ist **Dr. Monika Griefahn** – sie zeichnet beim Kreuzfahrtunternehmen AIDA Cruises in Rostock als Direktorin für die Bereiche Umwelt und Gesellschaft verantwortlich. Mit **Reiner Hoffmann** gehört der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) dem Gremium an.

ORGANISATION

RECHT

Das Kuratoriumsmitglied **Dr. Renate Jaeger** ist Schlichterin (Ombudsperson) der Deutschen Rechtsanwaltschaft und ehemalige Richterin am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte.

WISSENSCHAFT

Die Universität Hamburg ist gleich mit zwei Persönlichkeiten vertreten: Neben dem Präsidenten der Hochschule, **Prof. Dr. Dieter Lenzen**, setzt sich auch **Prof. Dr. Siegfried Weischenberg**, ehemals Inhaber des Lehrstuhls für Journalistik und Kommunikationswissenschaft, für Menschen in Not ein.

MEDIEN

Dr. h. c. Fritz Pleitgen berichtete lange Jahre für die ARD, unter anderem aus Moskau und Washington; von 1995 bis 2007 leitete er als Intendant den Westdeutschen Rundfunk. Seit November 2015 gehören auch der Deutsche-Welle-Intendant **Peter Limbourg** sowie **Wolfgang Krause**, der Vorsitzende des Rundfunkrates des Saarländischen Rundfunks, dem Gremium an.

GESELLSCHAFT

Erika Theißen, Leiterin des Begegnungs- und Fortbildungszentrums muslimischer Frauen in Köln, wurde im November 2015 in das Kuratorium aufgenommen.

Komplettiert wird das Gremium von **Heribert Röhrig**, dem Landesgeschäftsführer des ASB Schleswig-Holstein und ehemaligem Gründer und langjährigem Vorsitzenden von Aktion Deutschland Hilft.

Die Kuratoriumsmitglieder werden laufend über allgemeine Entwicklungen innerhalb des Bündnisses sowie über aktuelle Hilfsmaßnahmen informiert; mindestens einmal pro Jahr trifft sich das Gremium zu einer gemeinsamen Sitzung. Die Kuratorinnen und Kuratoren tragen in hohem Maße dazu bei, dass Aktion Deutschland Hilft in der Öffentlichkeit eine noch höhere Aufmerksamkeit erzielt. Sie setzen sich an entscheidenden Stellen für die Belange des Bündnisses ein, rufen zu Spenden auf, beteiligen sich an Veranstaltungen oder erstellen Beiträge für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von Aktion Deutschland Hilft.

Das Engagement ist rein ehrenamtlich und das Kuratorium ist grundsätzlich immer offen für weitere Mitglieder. Über die Zusammensetzung des Gremiums entscheidet die Mitgliederversammlung.



Die Vorstandsmitglieder **Bernd Pastors**, **Carl A. Siebel**, **Edith Wallmeier** und **Rudi Frick** (von links) vor dem Bündnisbüro in Bonn.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand

Die Mitgliederversammlung des Bündnisses hat folgende Vertreter in den Aufsichtsrat von Aktion Deutschland Hilft gewählt: **Ingo Radtke** (Malteser International) als Vorsitzenden sowie als Stellvertreter **Christian Molke** (ADRA Deutschland), **Rudolf Bindig** (Help – Hilfe zur Selbsthilfe), **Wolf-Ingo Kunze** (Die Johanniter), **Norbert Massfeller**, **Harald Löhlein (Der Paritätische Gesamtverband)** sowie **Christoph Waffenschmidt** (World Vision Deutschland).

In den Vorstand wurden wiedergewählt: Vorsitzender **Bernd Pastors** (action medeor), seine Stellvertreterin **Edith Wallmeier** (Arbeiter-Samariter-Bund) und die Vorstandsmitglieder **Rudi Frick** (AWO International) und **Carl A. Siebel** (Unternehmer). Die Amtszeit der ehrenamtlich und unentgeltlich tätigen Vorstandsmitglieder beträgt drei Jahre; Wiederwahlen sind zulässig. Zu den wichtigsten Aufgaben des Vorstands gehören

die Entscheidung zum Aufruf gemeinsamer Hilfsaktionen, die Verwaltung des Vereinsvermögens, die Aufstellung eines Wirtschaftsplans sowie die Aufsicht über die Geschäftsführung. Der Vorstand ist verpflichtet, die Beschlüsse der Mitgliederversammlung umzusetzen.

Die Geschäftsführung

Seit Anfang 2005 liegt die hauptamtliche Geschäftsführung bei Aktion Deutschland Hilft in den Händen von **Manuela Roßbach**. In der ordentlichen Mitgliederversammlung am 22. November 2016 berief der Aufsichtsrat Manuela Roßbach zum hauptamtlichen Mitglied in den Vorstand. Die Ernennung wird mit Eintragung in das Vereinsregister im Jahr 2017 wirksam. Stellvertretende Geschäftsführerin des Bündnisses ist **Maria Rüther**.

Das Aktionsbüro

Im Büro von Aktion Deutschland Hilft in Bonn laufen die Fäden zusammen. Hier werden im gemeinsamen Einsatzfall per Telefonkonferenz die Hilfsmaßnahmen der Mitgliedsorganisationen abgestimmt, hier agieren die Abteilungen Kommunikation, Marketing und Fundraising, Marke und Online, Projekte/Qualitätssicherung sowie Finanzen. Im Aktionsbüro sind derzeit 31 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, einige davon in Teilzeit.

Die ehrenamtlichen Helfer

Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Konzeption von Flyern, Versenden von Sammeldosen, Spendenbescheinigungen, Dankesbriefen und Informationsmaterial, Korrespondenz mit den Spendern, Pflege der Spenderdatenbank – im Büro von Aktion Deutschland Hilft fallen täglich viele Arbeiten an, bei denen die hauptamtlichen Mitarbeiter auf Unterstützung angewiesen sind. Auf rein ehrenamtlicher Basis übernehmen **Judit Demjén, Max Engels, Dorothea Göbel, Martina Hinz, Manuel Limbach, Andrea Revers, Bernd Schulte, Gudrun Selz** und **Regine Witkowsky** diese Aufgaben.

Die Arbeitsgruppen

Sowohl dem Vorstand als auch den Mitarbeitern des Aktionsbüros stehen vier Arbeitsgruppen (AGs) beratend zur Seite. Sie

setzen sich aus Vertretern der Bündnispartner zusammen. Die Gruppen widmen sich den Bereichen Fundraising, Online, Medien, Projekte, Logistik und Qualitätssicherung. Jede der Gruppen wählt eines ihrer Mitglieder zum AG-Sprecher. Die ehrenamtlich tätigen AG-Teilnehmer treffen sich drei- bis viermal im Jahr, um neue Entwicklungen innerhalb des Bündnisses voranzutreiben. Darüber hinaus erarbeiten sie gemeinsame Standards und stimmen die Projekte in den Einsatzgebieten ab. Um die Fahrtkosten möglichst gering zu halten, werden die Sitzungen meist entweder in Berlin oder im Raum Köln/Bonn abgehalten. An diesen beiden Standorten haben die meisten Mitgliedsorganisationen ihren Hauptsitz.

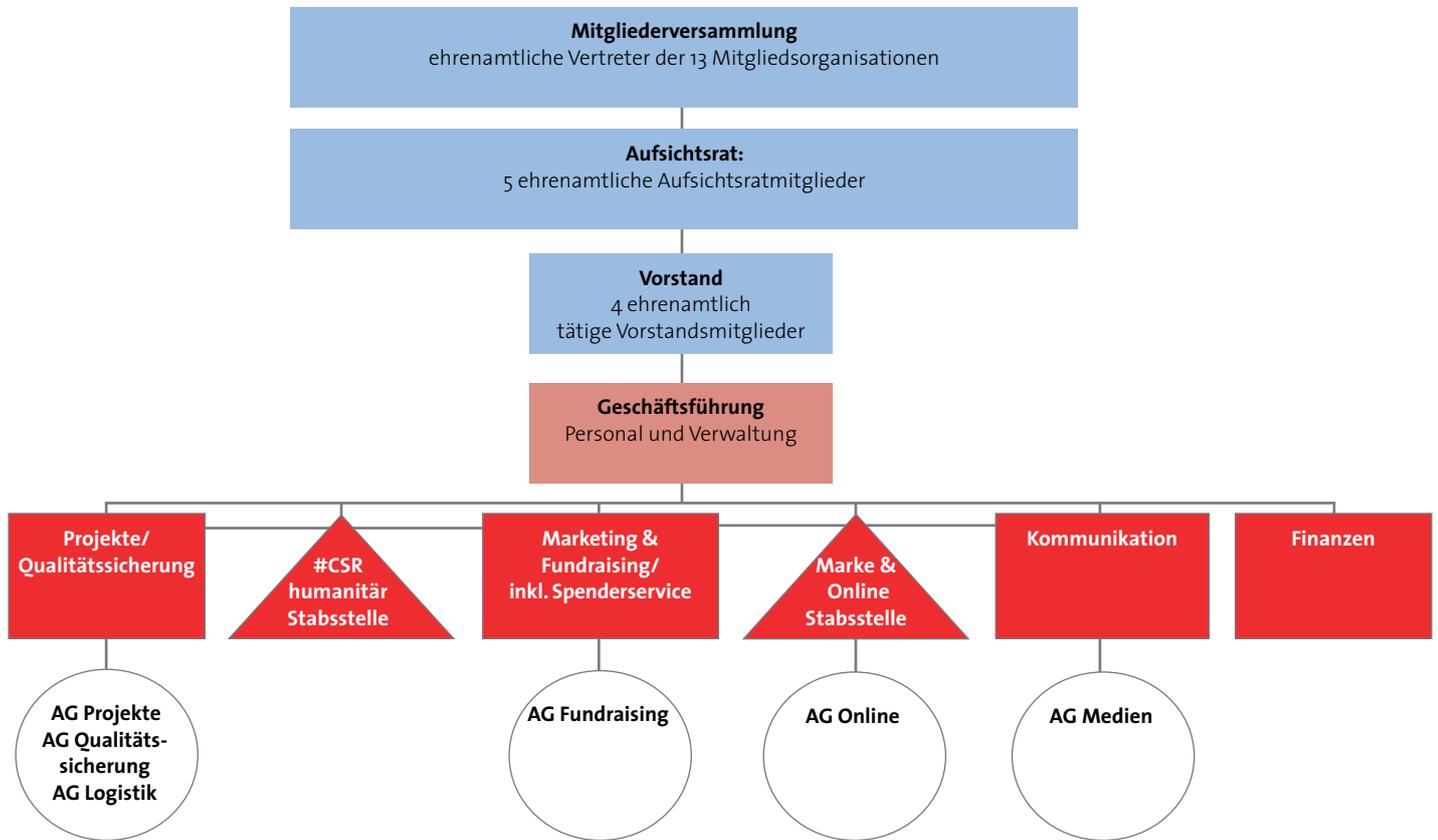
Die Vertrauensstelle Antikorruption

Aktion Deutschland Hilft bekennt sich in den Leitlinien des Handelns dazu, transparent und verantwortungsvoll zu agieren. Es gehört daher zum Selbstverständnis des Bündnisses, Korruption vorzubeugen und Interessenkonflikte zu vermeiden. Jede Person, die der Ansicht ist, dass bei Aktion Deutschland Hilft Korruption droht oder bereits vorliegt, kann sich an die Vertrauensstelle (Ombudsperson) wenden. Die Ombudsperson ist nicht an Weisungen gebunden, nimmt ihr Amt unabhängig wahr und hat über dieses Amt hinaus keine geschäftlichen oder persönlichen Beziehungen zu Aktion Deutschland Hilft. Hinweise werden persönlich, telefonisch, postalisch oder per E-Mail entgegengenommen. Die Ombudsperson geht den Hinweisen nach und klärt den Sachverhalt. Diese Aufgabe übernimmt im Falle von Aktion Deutschland Hilft der Rechtsanwalt Hans-J. Huesker. Die Anwaltssozietät White & Case stellt dem Bündnis diesen Service pro bono zur Verfügung. Herr Huesker ist auf folgenden Wegen zu erreichen:



White & Case LLP
Hans-J. Huesker
Bockenheimer Landstraße 20
60323 Frankfurt am Main
Telefon: 069/29994-1256
Fax: 069/29994-1444
E-Mail: hhuesker@whitecase.com

ORGANISATION



VORSTAND

Bernd Pastors
action medeor e. V.

Rudi Frick
AWO International e. V.

Carl A. Siebel
Carl Siebel Consulting GmbH

Edith Wallmeier
Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e. V.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Manuela Roßbach
Maria Rüther, Stellvertreterin

TEAM

Krystyna Aniszewska, Jonas Banken, Janin Bartoschek, Ulrike Bläser-Hönig, Ingrid Borgmann, Melissa Brosig, Sandra Chaloupka (Elternzeit), Birgit Donath, Hannah Egger, Leo Frey, Nina Geisler, Martin Hodsman, Bettina Jander, Rebecca Janich, Boris Kahlich, Kai Mirjam Kappes, Erich Lischek, Marion Michels, Dr. Markus Moke, Sylvia Ottersbach, Hedwig Palka, Kai Pleuser, Cordula Quante, Thilo Reichenbach, Bastian Richelshagen, Christine Sadli, Birte Steigert, Iwona Struzyna, Mehret Tesfazghi, Anja Trögner

(Stand: Dezember 2016)

Mitgliedsorganisationen von Aktion Deutschland Hilft

action medeor e.V., Tönisvorst
ADRA Deutschland e.V., Weiterstadt
Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V., Köln
AWO International e.V., Berlin
CARE Deutschland-Luxemburg e.V., Bonn
Habitat for Humanity Deutschland e.V., Köln
Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V., Bonn
Islamic Relief Deutschland e.V., Köln
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Berlin
Malteser Hilfsdienst e.V., Köln
Der Paritätische Wohlfahrtsverband e.V., Berlin
World Vision Deutschland e.V., Friedrichsdorf
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V., Frankfurt/Main

Über den Paritätischen sind folgende Organisationen

im Bündnis integriert:

arche noVa e.V., Dresden
Bundesverband Rettungshunde e.V., Hanau
Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V., Karlsruhe
Hammer Forum e.V., Hamm
Handicap International e.V., München
HelpAge Deutschland e.V., Osnabrück
Kinderhilfswerk Global Care, Fritzlar
LandsAid e.V., Kaufering
Solidaritätsdienst-international e.V. (SODI), Berlin
TERRA TECH e.V., Marburg

Spendenkonto

Aktion Deutschland Hilft
DE62 3702 0500 0000 10 20 30
BIC: BFSWDE33XXX

oder online unter:
www.Aktion-Deutschland-Hilft.de



Gemeinsam schneller helfen



Aktion Deutschland Hilft

Bündnis deutscher Hilfsorganisationen



International e.V.



Malteser
...weil Nähe zählt.

